

## Alles neu macht der Mai!

Prenzlauer aktiv beim Frühjahrsputz



Anita Thiede, Eva-Maria Rattunde, Holger Schubert und Ronald Siebert begleiteten Stadtförster Jens Rackelmann (vorn links) im Rahmen der Frühjahrsputzaktion der Stadt in die Kleine Heide. Während sie hier den achtlos weggeworfenen Dreck anderer aufsammelten, waren auch an anderen Stellen der Stadt fleißige Helfer aktiv, um für Ordnung und Sauberkeit zu sorgen.

Stadtverordnete und Soldaten der Bundeswehr waren dem Aufruf ebenso gefolgt, wie Bürger, Mitarbeiter der Stadtverwaltung und der TFA. „Diesen Frühjahrsputz kann man im Grunde als Auftakt verstehen. Es würde uns allen gut zu Gesicht stehen, achteten wir gerade jetzt, vor der Landesgartenschau, noch ein wenig genauer auf unser Umfeld“, so das Stadtoberhaupt.

### Riesiges Gaudi



42 Mutige beim „Blaueierschwimmen“

Seite 6

### Schaulustige Nachtschwärmer



Erneuerbare Energien fanden Interesse

Seite 8

### Wohlfühlen in Dauer



Ortsteil mit optimistischem Ausblick

Seiten 12/13

**Webster's ANGELSHOP**  
*Alles was das Anglerherz begehrt!!!!*

Über 30 Marken im Sortiment u.a.  
 SHIMANO, FOX, KORDA, NASH, CHUB,  
 SÄNGER, BALZER, LOWANCE, YAD u.v.m.

**Geschenkgutscheine!!!!**  
 Küstenangelkarten, DAV,  
 Fischereiabgabemarken

**Inh. Karsten Weber**  
 Baustr. 7 (ehemals Quelle)  
 17291 Prenzlau  
 Parken auf dem Hof  
 Öffnungszeiten  
 Mo-Fr 9 - 18 Uhr / Sa 9 - 12 Uhr

**junited AUTOGLAS**

- Steinschlagreparatur
- Sofortverglasung
- Zuschritt – Sonderscheiben
- Sonnenschutzfolie
- Hol- & Bringeservice
- kostenloses Leihfahrzeug

**Tel.: 03984-718162 • Neustädter Damm 59**

**Steinschlagreparatur mit Garantie**

## Liebe Prenzlauerinnen, liebe Prenzlauer,

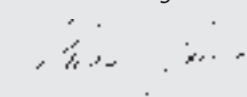
haben Sie sich für den 9. Juni schon etwas vorgenommen? Nein? Dann treffen wir uns beim Feuerwehrfest in Güstow. Abgemacht? Sie werden mich dort nicht nur als Bürgermeister antreffen, sondern gewissermaßen auch ganz privat. Denn den Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr zu zeigen, dass ich ihre Leistungen wertschätze und ihnen Respekt und Anerkennung zolle, ist mir Herzensangelegenheit. Ich mag mir nicht vorstellen, wie es wäre, wenn sie, wie man so sagt, „das Handtuch schmeißen“ und ihr Ehrenamt an den Nagel hängen würden. Jeden einzelnen von ihnen – Frauen wie Männer, Mädchen wie auch Jungen – brauchen wir. Wenn es drauf ankommt, sind sie da. Vielen von uns wird wohl erst dann bewusst, welche Verantwortung die Kameradinnen und Kameraden übernommen haben, wenn es ums Ganze geht. Wenn es brennt, wenn Menschen zu retten sind, wenn es Schlimmeres zu verhindern gilt. Ich lade Sie ein, dabei zu sein, wenn unsere Wehren am 9. Juni ihr Feuerwehrfest in Güstow feiern. Lesen Sie dazu mehr auf dieser Seite!

Am 9. Juni gibt es aber noch einen zweiten Höhepunkt in Prenzlau. An diesem Tag feiern wir auch unser Kinderfest im Seebad. Wieder stehen Abwechslung, Spiel und Spaß auf dem Programm. Wer das Kinderfest in den vergangenen Jahren besuchte, weiß: unsere Kitas stellen mächtig was auf die Beine, um diesen Tag zu einem unvergesslichen Highlight werden zu lassen. Das wird in diesem Jahr nicht anders sein.

Also: Sagen Sie nicht, am 9. Juni würden Sie sich langweilen. Ich bin sicher, dass wir uns treffen werden – in Güstow oder im Prenzlauer Seebad.

Bis dahin alles Gute!

Ihr und Euer Bürgermeister



Hendrik Sommer

# Am 26. Mai Treffpunkt Innenstadt

Stadtfest mit den „himmelsstürmern“ und den „Ossis“

Am 26. Mai ist Treffpunkt in der Innenstadt. „Wir feiern gemeinsam!“, laden die Werbe- und Interessengemeinschaft der Innenstadthändler, die Stadt und das Citymanagement ein. Denn Autoschau und Frühlingsfest am letzten Samstag im April folgt einen Monat später das Stadtfest. Los geht es um 10 Uhr mit einem WarmUp mit dem SV Topfit e.V. Prenzlau. Ab 10.30 Uhr steht die junge Bläsergruppe unter der Leitung von Lutz Jonas auf der Bühne und um 11 Uhr erfolgt die eigentliche Eröffnung des Stadtfestes durch den Bürgermeister und den Vorsitzenden der Werbe- und Interessengemeinschaft Prenzlau e.V. Um 12 Uhr tanzt der SV Topfit zur Mittagszeit, zeitgleich wird vor dem Herrenmodegeschäft „For Men“ eine Modenschau gemeinsam mit „Meine Mode“ veranstaltet. Für 13 Uhr kündigt Antenne Brandenburg Leticia, „die himmelsstürmer“, AnnaCarina Woitschak und Casa an. Für 17 Uhr steht die Krönung der Schwanenkönigin, begleitet durch die Tanzgruppe der IG Frauen, auf dem Programm. Danach erfolgt die Ziehung der



Hauptgewinne der diesjährigen Stadtfest-Tombola. Um 18 Uhr hat der Prenzlauer Carnevalclub seinen großen Auftritt und um 18.30 Uhr darf man sich auf „Die Täter“ mit deutschem In-

dierock aus Prenzlau freuen. Und ab 20 Uhr rockt dann die Innenstadt mit den „Ossis“. Für eine unterhaltsame Moderation und Begleitung sorgt Moderatorin Rita Walter.

## Blauröcke im Mittelpunkt

11. Prenzlauer Feuerwehrfest findet in Güstow statt

Am 9. Juni stehen die Blauröcke im Mittelpunkt, wenn im Ortsteil Güstow das 11. Prenzlauer Feuerwehrfest stattfindet. „Der Ablauf ist wie gehabt“, kündigt Stadtbrandmeister Sven Wolf an: „Um 8 Uhr treffen wir uns mit der Schalmeikapelle ‚Zur Bismarckeiche‘ und allen teilnehmenden Wehren zum Festumzug. Start ist in der Dorfmitte.“

Nach dem obligatorischen Anreten auf dem Wettkampflplatz beginnen um 9 Uhr die Wettkämpfe der Orts- und Gäste- wehren. Pünktlich 12 Uhr wird der Mittagsimbiss aus der Gulaschkanone serviert; die Siegerehrung der Jugendwehren findet um 13.30 Uhr statt.

Beim Nachmittagsprogramm, das die Güstower mit ihrem Dorffest verbinden, sorgt ab 14.30 Uhr das Duo Gregor & Kerstin für Unterhaltung.

Um 19 Uhr treffen sich nicht nur die Kameraden, sondern alle, die Lust zum Feiern haben, zur Siegerehrung und anschließender Disco. Für jede Menge guter Laune und die entsprechenden flotten Sprüche sorgt DJ Winni, der nicht nur abends auflegt, sondern

auch tagsüber die Veranstaltung moderiert. „Und um Mitternacht gibt es ein Feuerwerk“, so Wolf, der hofft, dass auch in diesem Jahr wieder viele Schaulustige zur Stelle sind, um nicht nur mitzufeiern, sondern auch, um die Kameraden bei den Wettkämpfen zu motivieren.



Spannende Wettkämpfe stehen beim 11. Prenzlauer Feuerwehrfest in Güstow auf dem Programm.

# Beliebte Konzertreihe wird fortgesetzt

## 3. Uckermärkischer Orgelfrühling rückt Königin der Instrumente erneut in den Mittelpunkt

Der Uckermärkische Orgelfrühling geht in die dritte Runde. Zum wiederholten Mal bietet die „Stiftung Uckermärkische Orgellandschaft“ im Rahmen des „Uckermärkischen Orgelfrühlings“ die Möglichkeit, durch ein breites Spektrum abwechslungsreicher und vielfältiger musikalischer Genüsse die beeindruckende Orgellandschaft des Landkreises zu erkunden.

Von der Gründung der „Stiftung Uckermärkische Orgellandschaft“ im Jahre 2007 bis hin zur Durchführung des „3. Uckermärkischen Orgelfrühlings“ ist das Interesse an den einzigartigen und historisch wertvollen Instrumenten spürbar gewachsen. Die Erfahrungen der letzten zwei Jahre zeigen, dass sich die Konzerte auf-

grund ihrer steigenden Besucherzahl einer sehr großen Beliebtheit erfreuen. Auch in diesem Jahr können sich die Musikfreunde auf eine spannende musikalische Entdeckungstour durch die Uckermark begeben. Von Konzerten mit internationalen Spitzenkünstlern sowie regionalen Ensembles in unterschiedlichen Besetzungen, über Orgelführungen und eine Orgelreise bis zu Veranstaltungen für Kinder ist das Programm breit gefächert. Die Uckermärkische Kulturagentur übernimmt wie in den Vorjahren die künstlerische und organisatorische Leitung des Orgelfrühlings und auch den Gemeinden und den sehr aktiven Fördervereinen vor Ort, die mit ihrem Bürgersinn und ihrem Engagement rundum gelungene Veranstal-



Eines der Konzerte des Orgelfrühlings findet in der Katholischen Kirche in Prenzlau statt.

tungen ermöglichen, gilt die besondere Anerkennung der Veranstalter.

Die Konzertreihe wird mit dem festlichen Eröffnungskonzert in der Maria-Magdalenen-Kirche in Templin am 5. Mai eröffnet. Den Abschluss der sechs diesjährigen Höhepunkte bildet am 20. Mai das Konzert in der Dorfkirche Menkin.

Der Eintritt zu den Konzerten ist frei. Die Veranstalter bitten stattdessen um Spenden. Diese kommen je zur Hälfte der Kirchengemeinde sowie der Stiftung Uckermärkische Orgellandschaft zugute, die damit ihren Stiftungszweck erfüllt. Nähere Informationen zum Orgelfrühling gibt es telefonisch unter (0 39 84) 83 39 74 sowie im Internet unter [www.umkulturagenturpreussen.de](http://www.umkulturagenturpreussen.de).

### Programm 2012

**Sa., 5. Mai, 19.30 Uhr,**

Maria-Magdalenen-Kirche Templin

#### Eröffnungskonzert,

Werke von F. Couperin, J.S. Bach, M. Dupré  
Kilian Nauhaus, Orgel / Stefanie Wüst, Sopran /  
Karen Reifenstein, Alt / Reinhart Ginzler, Tenor /  
Bert Mario Temme, Bass / Kantorei Templin /  
Preußisches Kammerorchester / Dirigent: Klaus-  
Jürgen Gundlach

**So., 6. Mai, 16 Uhr**

Dorfkirche Melzow

#### Orgel zu zweit –

#### Meisterschüler im Konzert

Studenten der Meisterklasse von  
Prof. Leo van Doeselaar, UdK Berlin  
Julia Mochalova und Berthold Labuda, Orgel

**Sa., 12. Mai, 19.30 Uhr**

Marienkirche Angermünde

#### Orgel pur

Werke von D. Buxtehude, J.S. Bach u.a.  
Dietrich Kollmannsperger, Orgel

**So., 13. Mai, 16 Uhr**

Stephanskirche Gartz/Oder

#### Orgel plus Posaune

Daniel Busch, Posaune / Daniel Debrow, Orgel

**Sa., 19. Mai, 16 Uhr**

Kirchlein im Grünen Alt Placht

#### Orgel plus Violine

Jakub Rabizo, Violine / Insa Bernds, Orgel

**So., 20. Mai, 14 Uhr**

Dorfkirche Menkin

#### Abschlusskonzert

Werke von F. Mendelssohn Bartholdy, R. Schumann, G.A. Merkel, A.F. Hesse, M. Reger  
Holger Gehring, Orgel

### Sonderveranstaltungen

**So., 6. Mai, 16 Uhr**

Dorfkirche Herzfelde

#### Benefizkonzert

Stefanie Wüst, Sopran / Insa Bernds, Orgel und  
Cembalo / Preußisches Kammerorchester /  
Leitung: Aiko Ogata, Violine

**Sa., 12. Mai**

#### Reise durch die

#### Uckermärkische Orgellandschaft

Altkünkendorf, Neukünkendorf, Führungen und  
Abschlusskonzert an der Wagner-Organ in Angermünde, mit Mittagessen und Kaffeetafel

Leitung: Daniel Debrow, Dieter Glös

Anmeldung für die Orgelreise:

[www.regiotouren.de](http://www.regiotouren.de) , Tel. (030) 204 511 15

**Sa., 12. Mai, 16 Uhr**

Dorfkirche Schmargendorf

#### Familienkonzert

Orgel- und Instrumentalschüler der Uckermärkischen Musik- und Kunstschule Angermünde  
Leitung: Dorothea Janowski, in Zusammenarbeit mit  
„Musikschulen öffnen Kirchen“

### Orgelführungen

**So., 6. Mai, 14 Uhr**

Maria-Magdalenen-Kirche Templin

#### Tag der offenen Orgelempore

Leitung: Klaus-Jürgen Gundlach, Orgel

**Di., 8. Mai, ab 19 Uhr**

Maria-Magdalenen-Kirche Prenzlau

#### Die Kolpingfamilie lädt zur Orgelführung

Leitung: Jürgen Bischof, Orgel,  
Anmeldung (0 39 84) 2335 oder 833975

**Mi., 9. Mai / Mi., 16. Mai**

Marienkirche Angermünde

#### Mit Pauken und Trompeten

Schulkonzert an der Wagner-Organ  
Leitung: Dorothea Janowski, Orgel,  
Anmeldung: (0 33 31) 301 843

**So., 13. Mai, ab 12 Uhr**

Stephanskirche Gartz/Oder

#### Tag der offenen Orgelempore

Leitung: Daniel Debrow, Orgel

**Abschlepp- und Pannenservice 24 h 0173 / 790 58 48**



*Autoservice*

**Münn**



Prenzlau · Am Vorstadtbahnhof 8 · Tel. 0 39 84 / 832 890  
Schönermark · Naugartener Str. 8 · Tel. 03 98 52 / 566

Reparatur und Service für alle Automarken u. a.:



## Zum 10. Backofenfest am 12. Mai in Polßen

– Anzeige –

lädt Ofenbaumeister Roland Krause ab 13 Uhr herzlich ein.

Es erwartet Sie ein abwechslungsreiches Programm aus Tanz, Gesang und Kindertheater. Besuchen Sie auch die Info-Stände zum Thema Solar und Energie! In verschiedenen Vorträgen erfahren Sie Wissenswertes über das Heizen mit Holz und/oder Pellets und Sonne sowie über Möglichkeiten der Energieeinsparung. In der Ausstellung erhalten Sie viele Anregungen für die individuellen Gestaltungsmöglichkeiten für Kachelöfen, Kamine, Herde und Backöfen sowie eine

kompetente Antwort auf Ihre Fragen. Für Ihr leibliches Wohl sorgt das Catering „Scheffels Gaststätten“ mit Spezialitäten aus Backofen, Topf und vom Grill. Unser Tipp: Backofensuppe und frisches Brot! **Außerdem: Malwettbewerb für Kinder von 6 bis 12 Jahren unter dem Motto „Mein märchenhafter Backofen“** Gebt eure Zeichnung einfach am 12. Mai bei uns ab! Alles Weitere erfährt ihr bei uns.

## Lions-Club pflanzt Blaufichten

Gute Idee für guten Zweck



Der Stadtförster zeigt, wie's richtig geht.

Dafür unterbrach Stadtförster Jens Rackelmann seinen Urlaub gern einmal, ist er doch, wenn es um den guten Zweck geht, schnell zur Stelle. Im jüngsten Falle hieß es, die Mitglieder des Prenzlauer Lions-Clubs bei ihrer Baumpflanzaktion zu unterstützen. Sie hatten es sich zum Ziel gesetzt (und übrigens auch geschafft), 250 kleine Blaufichten im Stadtforst in die Erde zu bringen, um sie in sechs bis sieben Jahren schlagen zu lassen und auf dem Weihnachtsmarkt der Uckermark-Kreisstadt für

einen guten Zweck zu veräußern.

Immer wieder, so erläutert Club-Präsident Dr. Rudolf Vollmer, suche man nach sinnvollen Projekten und Aktionen, bei denen die Lions-Club-Mitglieder selbst aktiv werden und sich einbringen können. Das konnten sie auch im Stadtforst, wo Teamarbeit angesagt war. „Gepflanzt wird in Zweiertams. Einer hebt das Loch aus, einer steckt die Pflanze ein“, erklärte Stadtförster Rackelmann – und los ging's.

## 10. BACKOFENFEST



am 12. Mai 2012  
von 13.00 bis 18.00 Uhr  
in 17291 Polßen

Erleben Sie Kachelöfen, Kamine und Backöfen in ihrer schönsten Form.

*Roland Krause*  
Meisterbetrieb  
für Kachelöfen und Kamine



Dorfstraße 36/38 · 17291 Gramzow, OT Polßen · Telefon (03 98 61) 7 10 72

## Kommt gut an!

Spielplatz für Nachwuchs von Wollenthin

Toll! Endlich haben die Lütten in Wollenthin ihren Spielplatz. Im Beisein von Bürgermeister Hendrik Sommer wurde er Mitte April eingeweiht. Die Stadt hat hier 16 000 Euro investiert. „Und das gern“, wie das Stadtoberhaupt versichert. Denn von den 87 Einwohnern in Wollenthin sind 19 Kinder. Dass man auch für die jüngsten Prenzlauer lebenswerte Bedingungen schaffen will, liegt auf der Hand. „Schließlich wollen wir gerade jungen Familien zeigen, dass es sich lohnt, in Prenzlau und den Ortsteilen Fuß zu fassen und dass hier jede Men-

ge für den Nachwuchs getan wird.“ In enger Abstimmung mit den Einwohnern des Ortsteils, allen voran Marko Tank, erfolgte die Planung durch das Bauamt. Zwei Drittel der erforderlichen Gelder wurden über das Förderprogramm Ländliche Entwicklung zur Verfügung gestellt.

Nunmehr mit Klettergerüst, Schaukel, Tischtennisplatte, Fußballtor und Basketballkorb versehen, kommt der Spielplatz bei den Jüngsten Wollenthinern gut an, was sie schon bei der Einweihung kletternd und tobend verdeutlichten.



# KFT

**KFZ-Ersatz- und Tuningteile**

TÜV / ASU - Reifenservice  
Verkauf von Ersatz- und Tuningteilen  
Carbonteile - Scheibentönung - Werkstattdatensatzwagen  
Lackreparaturen - Komplettservice rund um's Auto

Tel.: 0173 - 23 72 419  
Neubrandenburger Str. 7a · 17291 Prenzlau  
typenoffene Werkstatt

Meisterbetrieb  
Inhaber: Steffen Körber

## Vorschlagsbox wird vorübergehend abgebaut

Auf Grund der Baumaßnahmen vor dem Rathaus wird die Vorschlagsbox der Stadt demontiert und zwischenzeitlich eingelagert. Für Anregungen und Hinweise steht vorübergehend der Briefkasten am Gebäude Haus I zur Verfügung. Mit Fertigstellung der Baumaßnahme im Oktober dieses Jahres wird auch die Vorschlagsbox vor dem Rathaus wieder einen Platz bekommen.

## Sparkasse Uckermark unterstützt traditionell Vereine

Die Sparkasse Uckermark versteht sich nicht nur als Kontenverwalter und Kreditinstitut. Vielmehr sieht sie sich in der Verantwortung für Land und Leute. Dieser stellt sich das Institut gern, mit vielen Aktionen, Spenden, Sponsoring- und Beratungsleistungen, mit Engagement und viel Einsatz.

„Ein Stück des Erfolges zurück in die Region zu geben, ist ein großes Anliegen unseres Hauses und dieses realisieren wir alljährlich mit den Fördermitteln aus der Nutzenstiftung, aus dem PS-Zweckertrag sowie aus der Bürgerstiftung der Sparkasse Uckermark“, so Vorstandsmitglied Wolfgang Janitschke.

Und so ist die Sparkasse Uckermark bereits seit vielen Jahren fester Partner von ganz verschiedenen Vereinen im Landkreis. Der Vorstand hat Sponsoringverträge geschlossen, die nicht nur die Förderung eines einzelnen Projektes versprechen, sondern gewährleisten, dass der laufende Vereinsbetrieb am Leben gehalten werden kann durch einen garantierten festen jährlichen Förderbetrag.

Unter anderem profitieren von der laufenden Förderung der Sparkasse Uckermark: das Preußisches Kammerorchester, der Prenzlauer Judosportverein e.V., Volleyball-Club Angermünde e.V., der Segel-Club „Rot-Weiß“ Prenzlau e.V., der PSV Uckermark e.V. sowie der SC Victoria 1914 Templin e.V.

# Das Herzstück von Prenzlau bekommt langsam ein Gesicht

## Reges Treiben der Gewerke auf dem Marktberg

Das rege Treiben der einzelnen Gewerke ist schon seit einiger Zeit auf dem Marktberg zu beobachten. Die Bohrungen für die Erdsonden sind in vollem Gange, so dass auch in Kürze die Fläche auf dem Obermarkt für die weiteren Arbeiten der Freiraumgestaltung zur Verfügung steht. Die Rohbauarbeiten sind abgeschlossen und es kann mit dem Fenstereinbau begonnen werden. Es werden dann sukzessive, je Gebäude, die Ausbaugewerke mit ihren Leistungen beginnen. Für alle Prenzlauer/innen und Besucher dieser Stadt ist ab sofort ein Fassadenmuster am Eckgebäude zur Friedrichstraße zu besichtigen. Hier erhalten Sie schon jetzt einen kleinen Einblick, wie das zukünftige Gesicht der Marktbergbebauung in Kombination zur Marienkirche wirken wird. Liebe Prenzlauer/innen leider war es erforderlich die Scharnstraße für einen ge-



Fassadenmuster am Eckgebäude Friedrichstraße

wissen Zeitraum (19. April bis 31. Dezember) halbseitig zu sperren. Die abgegrenzte Fläche ist für Fassadenfirmen sowie für alle Ausbaufirmen als Lagerungsplatz ihrer Materialien erforderlich. Somit wird ein reibungsloser Ablauf für die Freiraumgestaltung gewährleistet.

Lesen Sie auch weiter aufmerksam die nächsten Rodin-

ger-Ausgaben. Weitere Informationen zum Bauablauf erhalten Sie in der nächsten Ausgabe. Gern können Sie uns auch in unserem Projektbüro, Uckerwiek 2 in Prenzlau besuchen, und sich über das aktuelle Baugeschehen informieren oder unter [www.marktberg-prenzlau.de](http://www.marktberg-prenzlau.de).

April 2012



Lesen Sie auch weiter aufmerksam die nächsten Rodinger-Ausgaben und erhalten Sie weitere Informationen zum Bauablauf sowie zu den zukünftigen Nutzern. Wei-

tere Informationen erhalten Sie im Projektbüro, Uckerwiek 2 in Prenzlau oder unter [www.marktberg-prenzlau.de](http://www.marktberg-prenzlau.de)

# „Blauieerschwimmen“ war riesiges Gaudi

42 Mutige sprangen in die Fluten

Das erste Blauieerschwimmen im Prenzlauer Seebad hatte Volksfestcharakter. Hunderte Schaulustige drängten sich auf dem Steg, um mitzuverfolgen, wie die besonders Abgehärteten in das sieben Grad kalte Wasser des Uckersees stiegen, um zum Wassertrampolin zu schwimmen und sich von Bürgermeister Hendrik Sommer eines der blauen Eier abzuholen. Der jüngste Teilnehmer war zehn Jahre alt, die älteste Aktive zählt 72 Lenze. „Ich bin überwältigt“, freute sich Silke Lieber, Leiterin Wirtschaftsförderung und Tourismus, über den Erfolg der Veranstaltung und die vielen Besucher.

Im kommenden Jahr soll die Aktion, bei der neben vielen fleißigen Helfern als Sponsoren unter anderem Entertainer Silvio Gensing und die Bäckerei Kotschate ihren Beitrag leisteten, wiederholt werden.

„Damit haben wir sogar die Ustermer getoppt“, so Bürgermeister Hendrik Sommer. Denn

aus der Schweizer Partnerstadt, wo das „Blauieerschwimmen“ schon Tradition hat,

stammt die Idee. Dort allerdings waren es bei der ersten Aktion mit 25 mutigen Wasserratten

deutlich weniger als in Prenzlau, wo sich sage und schreibe 42 Mutige ins Wasser trauten.



Das blaue Ei – begehrte Trophäe



Wichtigste Utensilien – Badeanzug und Mütze



Hunderte Schaulustige verfolgten das „Blauieerschwimmen“ vom Steg aus.

## Wohnbau lädt zum Spielen ein

60.000 Euro-Investition in neue Spielplätze

Insgesamt 20 Spielplätze bewirtschaftet die Wohnbau Prenzlau im gesamten Stadtgebiet. Dabei werden nicht nur die Spielgeräte zur Verfügung gestellt, sondern auch für Pflege und Wartung gesorgt.

Jetzt hat das kommunale Wohnungsunternehmen im Wert von über 60.000 Euro neue Spielgeräte angeschafft. Mit Spieltürmen, Wippen und Klettergerüsten, Barren und Schaukeln soll für mehr Attraktivität gesorgt und die alten Geräte ersetzt werden. Die neuen Geräte sind in freundlichem Wohnbau-Orange gehalten; als Material wurde langlebiges Metall verwendet.

„Damit man sich wirklich in

der Wohnung zu Hause fühlt, braucht es viel mehr als vier Wände, einen Schlüssel und einen Mietvertrag. Unter anderem ist eben auch eine schöne Außenanlage mit Spielmöglichkeiten für unsere kleinsten Bewohner von hoher Bedeutung“, sagt die Leiterin der Kundenbetreuung, Anja Schirmer. Die Wohnbau habe gern die Investition in neue Spielplätze für die Einwohner der Stadt übernommen und gibt damit als kommunales Unternehmen eine Sozialrendite zurück. „Ich freue mich über diese Investition auch ganz persönlich. Denn ich bin selbst Mutter und weiß genau, wie wichtig ein kinderfreundliches Umfeld ist.“

## Weiter Versicherungsberater

Ruhestand bedeutet keine Ruhe

Seit 1991 ist Gerhard Förster ehrenamtlich als Versichertenberater, genauer als Fachberater für Rentenversicherungsfragen der Deutschen Rentenversicherung Bund – früher Bundesversicherungsanstalt für Angestellte – tätig. Jetzt ist er erneut von der BfA-Gemeinschaft – der freien und unabhängigen Interessengemeinschaft der Versicherten und Rentner der Bundesversicherungsanstalt für Angestellte e.V. – Dank der aktiven Teilnahme vieler Versicherter an den Sozialwahlen 2011 in dieses Ehrenamt gewählt worden.

Zu seinem Aufgabengebiet gehört es, die Versicherten und die Leistungsberechtigten in seinem Wahlkreis – der Uckermark – zu beraten, zu betreuen und ihnen bei der Beantragung von Renten, bei der Antragstellung für Leistungen zur Rehabilitation sowie bei Anträgen auf Klärung des Versicherungskontos behilflich zu sein. Ger-

hard Förster leitet diese Anträge auch an die Deutsche Rentenversicherung weiter. Als Versichertenberater ist er kompetenter Ansprechpartner in Rentenversicherungsangelegenheiten vor Ort. Er steht als Fachberater in Rentenversicherungsfragen für kurze Wege zur Deutschen Rentenversicherung Bund.

Zahlreiche Schulungen hat der ehemalige Mitarbeiter der DAK Krankenkasse, der sich jetzt in den (Un)Ruhestand verabschiedet hat, in den vergangenen Jahren absolviert. Im Rahmen seiner Beratertätigkeit, für die er nunmehr noch mehr Zeit als vormals zur Verfügung hat, will er vor Ort allen Versicherten helfen, die zu ihrer Rentenversicherung Fragen haben. Für Beratungen wird um telefonische Terminabsprache unter den Telefonnummern (0 39 84) 80 21 00 auch mit Anrufbeantworter oder Funk (0171) 64 485 92 gebeten.



Gerhard Förster

**ROTH** in allen **persönlich und individuell**  
Preislagen Triftstraße 5 • Prenzlau  
BESTATTUNGEN Tag + Nacht  
(0 39 84) 80 08 73

## Impressum

### RODINGER

Stadtanzeiger für  
Prenzlau und Ortsteile

Erscheint monatlich und  
wird kostenlos an die Haushalte  
in der Stadt und in den Ortsteilen verteilt.

#### Herausgeber und Verlag

punkt 3 Verlag GmbH

Panoramastraße 1, 10178 Berlin

☎ (030) 57 79 57 67, Fax: (030) 57 79 58 18

Mail: info@regiotext.de

www.rodinger-prenzlau.de

#### Vertrieb

Kurierverlag

Die nächste Ausgabe

erscheint am 1. Juni 2012.

Anzeigen- und Redaktionsschluss

ist am 18. Mai 2012.

Wenn Sie im

## RODINGER

oder in anderen  
Ortszeitungen der  
Uckermark werben oder  
sich per Familienanzeige  
(Geburtstag, Hochzeit,  
Todesfall) mitteilen wollen,  
wenden Sie sich bitte an

**Bianka Völker**

Tel.: 039 742 / 861 876

Fax: 039 742 / 861 877

Mobil: 0173 / 910 95 12

bianka-voelker@t-online.de

# Gartenspaß mit dem Nachwuchs

Blick über den Gartenzaun bei André Sommer

Früh übt sich, wer ein guter Gärtner werden will. – Die Söhne von André Sommer – acht und neun Jahre alt – bekommen dafür beste Voraussetzungen geboten. Denn dass sich ihre Eltern fürs Gärtnern entschieden und eine Parzelle gepachtet haben, hat vor allem mit ihnen zu tun. „Wir wollten ihnen Gelegenheit bieten, draußen an der frischen Luft herumzutollen und ganz nebenbei auch noch einen Bezug zur Natur zu bekommen“, so der Familienvater.

Ein Garten in der Anlage „Süßer Grund“ schien ideal: preislich erschwinglich und nahe der Wohnung. Seit Jahren sind die Sommers hier nun schon zu Gange. „Hier können wir uns prima erholen, haben einen Ausgleich zum Alltag und knüpfen soziale Kontakte.“

Erst vor kurzem haben sie noch mal einen Parzellenwechsel vorgenommen. „Wir haben den Garten, den wir jetzt bewirtschaften, von einem älteren



Herrn übernommen. Er war froh, ihn an eine junge Familie abgeben zu können.“

Ein paar Veränderungen, so André Sommer, stehen noch an. So sollen ein Weg neu angelegt, die Beete neu geordnet und die Laube gestrichen werden.

Arbeit hat oder findet man also immer. Aber es macht halt auch Spaß, zu gärtnern, sich an Grün und Blütenpracht zu erfreuen, mit Phantasie und Einsatz eigene Pläne umzusetzen.

### Pflanzentipp des Monats

#### Schnittlauch im Mai

Schnittlauch bevorzugt kalkhaltigen, humosen feuchten Lehmboden sowie eine sonnige bis halbschattige Lage. Anfang April sollte er ausgesät werden. Der Geruch von Schnittlauch vertreibt Schädlinge und ist daher auch als Randbepflanzung geeignet.

## In Sachen Städtepartnerschaft

Neuer Vorstand gewählt und Projekte bewilligt

Auf seiner jüngsten Zusammenkunft wählte der Prenzlauer Städtepartnerschaftsverein e.V. einen neuen Vorstand. Ihm gehören neben der Vorsitzenden, Anett Hilpert, Gerhard Förster, Heike Sawal-Nowotny, Eckhard Schäfer als Stellvertreter und Thomas Holbe in der Funktion des Schatzmeisters an. Nachdem sie viele Jahre aktiv und engagiert die Arbeit des Vereins maßgeblich mit geprägt und begleitet hatten, verabschiedeten sich Gisela Hahlweg, Dr. Hans-Ulrich Mrowetz und Dr. Eckhard Blohm aus dem Vorstand.

Zu den Aktivitäten, die 2012 durch den Städtepartnerschaftsverein gefördert werden, gehören unter anderem die Projekte „Gesund und international kochen“ sowie „Tanzen verbindet Kulturen“ der IG Frauen und Familie Prenzlau e.V., der Besuch des Beirates für Menschen mit Behinderung in der Einrichtung Osrodek im polnischen Barlinek sowie das 14. Integrative Spiel- und

Sportfest in Prenzlau; Zustimmung für eine Förderung gab es weiterhin für die Präsentation der Stadt Prenzlau und der Landesgartenschau auf der Uster Messe im Oktober 2012 des Tourismusvereins Prenzlau e.V. sowie den Besuch der Ustermer Karnevalisten und Guggenmusiker in Prenzlau und die Teilnahme der Freiwilligen Feuerwehr Prenzlau am Wettkampf in Uster ebenso wie die Gästebetreuung anlässlich des 11. Prenzlauer Feuerwehrfestes im Juni. Darüber hinaus bekommen die Kameraden einen finanziellen Zuschuss für ein Zusammentreffen mit den Varénaer Feuerwehrleuten beim Pilzfest in der litauischen Partnerstadt.

Geld gibt es auch für den SV Fortuna Prenzlau e.V. und seinen Hanne-Wichmann-Cup 2012 und die Kreismusikschule Uckermark sowie den TSV 62 Prenzlau e.V., der unter anderem am Greifensee-Lauf in Uster mit Prenzlauer Sportlern antritt.

## Harlekin lädt ins Kloster ein

Sockel wird am 21. Mai enthüllt

Endlich soll er seinen Platz bekommen: der Harlekin des Dominikanerklosters. Es ist mehr als zehn Jahre her, dass Architekt Olaf Beckert und Bildhauer Claus Lindner die Idee publik machten, einen bronzenen Harlekin mitten im Foyerbereich des Dominikanerklosters Platz nehmen zu lassen, um die Besucher willkommen zu heißen. Ein Spendenaufruf wurde gestartet.

Nach der Umgestaltung des Klosterareals einschließlich Klostergarten und Waschhaus wurde, trotzdem die Spenden bis

dahin nur spärlich geflossen waren neu überlegt. Zum einen, wie man die notwendigen Gelder akquirieren könnte, zum anderen, ob es nun nicht noch einen besseren Platz für den lustigen Gesellen, der für die Vielfalt des Dominikanerklosters steht, finden könnte. Marek Wöller-Beetz, Erster Beigeordneter der Stadt, nahm sich des Projektes an. Die Bürgerstiftung der Sparkasse Uckermark fand die Idee Klasse und steuerte 20 000 Euro zu, der Spendenaufruf wurde erneuert und die Stadt brachte einen Eigenanteil auf. Am Montag, dem 21. Mai, wird nun die große Stunde des Harlekin, der in der Werkstatt von Bildhauer Claus Lindner Gestalt annahm, kommen. Um 10 Uhr soll er im Klostergarten auf dem Sockel enthüllt werden. „Ich freue mich, dass Dank des Engagements unseres Ersten Beigeordneten diese Idee jetzt realisiert wird“, sagt Bürgermeister Hendrik Sommer und hofft auf viele Klosterfreunde, die dabei sein werden.



## Mit dem Mittelalter auf Du und Du

Sparkassenstiftung  
prämiierte nachhaltige  
Projektidee

Der „Initiativpreis zur Förderung innovativer Konzepte im Brandenburger Museumswesen“ der Ostdeutschen Sparkassenstiftung, der in diesem Jahr das dritte Mal vergeben wurde, ging an ein Projekt des Kulturhistorischen Museums im Prenzlauer Dominikanerkloster. Neben dem mit 20 000 Euro dotierten Preis erhält das Kloster weitere 5 000 Euro für ein Arbeitsstipendium, das die Umsetzung des Preisentwurfes begleiten soll.

Die kritische Jury, der neben Dr. Heidrun Derks, Leiterin des Museums Varusschlacht Kalkriese, Petra Hansel, die Chefredakteurin von Antenne Brandenburg, Patricia Werner, stellvertretende Geschäftsführerin der Ostdeutschen Sparkassenstiftung, und Petra Zwaka, Leiterin des Jugend Museum Schöneberg in Berlin angehören, entschied sich für das Dominikanerkloster Prenzlau auf Grund der ausgezeichneten Projektidee, die von Museologin Dr. Kathrin Frey konzipiert und zu Papier gebracht wurde und mit der vor allem auf Nachhaltigkeit gesetzt wird.

Das Kulturhistorische Museum will gemeinsam mit Jugendlichen das mittelalterliche Zisterzienserkloster Seehausen bei Prenzlau erforschen und den Besuchern sichtbar machen. Die Schüler begleiten dabei selbständig die archäologischen Fundobjekte von der Ausgrabung bis in das Museum. Sie erhalten Einblick in den Arbeitsalltag im Museum, von der Restaurierung und Konservierung der Objekte, der Inventarisierung, der Präsentation in der Ausstellung und natürlich auch von deren Vermarktung. Zudem erarbeiten Studierende der Hochschule für Technik und Wirtschaft, Berlin, im Rahmen ihrer Abschlussarbeit eine Begleitpublikation für die archäologische Schausammlung des Museums.

Neben den Denkmalbehörden und Hochschulen sind eine Reihe von regionalen Partnern in das Projekt eingebunden.

# Nachtschwärmer mit Wissensdurst unterwegs

## Großer Erfolg: Lange Nacht der Erneuerbaren Energien



Das Interesse am Enertrag-Hybridkraftwerk und der Wasserstofftechnologie war mit rund 500 Gästen deutlich.

Tief gestapelt haben die Initiatoren der „Langen Nacht der Erneuerbaren Energien“ mit ihren Erwartungen im Vorfeld keinesfalls. In jedem Falle wollten sie anknüpfen an den Erfolg der ersten Langen Nacht vor zwei Jahren. Das ist gelungen. Und zwar auf ganzer Linie. „Schon die Eröffnungsveranstaltung war eindrucksvoll“, sagt Bürgermeister Hendrik Sommer, der angesichts der prominenten Namen bei der Podiumsdiskussion einmal mehr bestätigt sieht, dass der Ruf Prenzlaus als Stadt der Erneuerbaren Energien nicht nur im unmittelbaren Umkreis bekannt ist. „Immerhin: Wir konnten Dr. Steffen Kammradt, den Ge-

schäftsführer der Zukunftsagentur Brandenburg als Moderator gewinnen. Und dass Carl A. Fechner, der Regisseur des vielfach preisgekrönten Dokumentarfilms ‚Die 4. Revolution‘ dabei war, hat auch Gewicht.“ Ähnlich wie das Stadtoberhaupt äußern sich auch die anderen Vertreter des Initiatoren-teams, zu dem neben der Stadt außerdem aleo solar, Enertrag, IFE Eriksen, die IHK Ostbrandenburg und die Stadtwerke Prenzlau gehören. Befragt nach den Eindrücken kommt von allen Seiten ein positives Resümee. Die Besucherzahlen liegen bei den großen Unternehmen um die 500; doch auch dort, wo die räumlichen Kapazitäten be-

grenzt waren, herrschte Andrang. Ein positives Feedback kam in der Langen Nacht auch vom Publikum, das vielfach die Möglichkeit des Transfers per Bus-Shuttle nutzte. So auch Familie Brieske, die zunächst das aleo-Werk aufsuchte, um sich dann zu den Stadtwerken fahren zu lassen oder Robert Wesenberg und Oliver Nickel, die ehrgeizig genug waren, um alle Ziele anzusteuern. „Prenzlau ist die Stadt der Erneuerbaren Energien – darüber sollte man schon auskunftsfähig sein, wenn man von hier kommt. Und es ist ja eine Menge passiert“, bringt es Robert Wesenberg auf den Punkt.



Kurz vor 23 Uhr meldete aleo solar 465 Besucher. Schon vor 19 Uhr begehrten die ersten Einlass.



„Es war toll. Und hat es Spaß gemacht“, kommentiert man bei IFE Eriksen die „Lange Nacht“.



Infos zu Strom, Wasser und Gas und unter anderem einen Segways-Parcours boten die Stadtwerke.



Die Biogasanlage von agri.capital beteiligte sich erstmals. „Beim nächsten Mal sind wir wieder dabei.“



# Verbesserte Situation, größere Job-Chancen

Auftaktveranstaltung für „BIWAQ“

Mit dem Programm „BIWAQ“ (Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier) werden gezielt arbeitsmarktpolitische Maßnahmen in Gebiete der „Sozialen Stadt“ gelenkt. „Die Qualifikation und soziale Situation der Bewohnerinnen und Bewohner und damit auch ihre Perspektiven auf dem Arbeitsmarkt sollen verbessert werden“, beschreibt es Michaela Werner-Meißner, die von der Stadt aus das Projekt betreut.

„BIWAQ-Projekte“ sollen innovative Interventionen in den Programmgebieten entwickeln, die konkret auf die Erfordernisse vor Ort abgestimmt sind, an die integrierten Entwicklungskonzepte der „Sozialen Stadt“ anknüpfen und möglichst mit städtebaulichen Investitionen verbunden werden. „Im Vordergrund müssen dabei die Handlungsfelder Bildung, Beschäftigung, Integration und Teilhabe der Bewohnerschaft sowie die Wertschöpfung im Quartier stehen.“ Kooperationen und Netz-



Sylvia Stegemann von der Beratungs- und Kontaktstelle „SoFa“ (rechts). Einem der Projekte des Leistungsträgers kommt eine BIWAQ-Förderung zugute.

werkbildung mit lokalen Sozial- und Wirtschaftspartnern sollen dazu beitragen, die erreichten Ergebnisse auch dauerhaft zu sichern.

Finanziert wird das Programm aus ESF- und Bundesmitteln. Bei dem Projekt „Chancen für Prenzlau“ fließen über das Zusatzprogramm des Landes Brandenburg „Arbeit für Brandenburg“ auch Landesmittel bei

der Umsetzung mit ein. Bei „Chancen für Prenzlau“ handelt es sich um ein stadt-eigenes Projekt in Kooperation mit der Trainings- und Fortbildungsakademie GmbH Prenzlau (TFA). Es werden insgesamt 30 zusätzliche Quartiersarbeitsplätze bei überwiegend freien sozialen Trägern, so beispielsweise bei DRK, AWO, sozialen Vereinen, kirchlichen

Institutionen für mindestens zwei Jahre geschaffen, die im öffentlichen Interesse sind. Neben dem Arbeitsplatz, den die Quartiersarbeiter erhalten, wird durch den Kooperationspartner TFA ein persönliches Coaching und gezielte Qualifikation geboten. Bei den freien Trägern sind durch die Reduzierung der Fördermittel auf dem Arbeitsmarkt etablierte Projekte wie die Möbelbörse, Tafel oder Alleinerziehendenberatung in Gefahr gewesen, nicht mehr finanziert werden zu können. Die einzelnen Projekte konnten nur durch gefördertes Personal durchgeführt werden, welches seit Anfang 2011 nicht mehr zur Verfügung stand. Durch den Einsatz der Quartiersarbeiter haben die Träger wieder die Möglichkeit, ihr Angebot für die Bewohner im Quartier aufrecht zu erhalten.

Im „Rodinger“ werden die einzelnen Projekte und deren Mitarbeiter in den kommenden Ausgaben vorgestellt.

## Damit's schön kuschelig wird

Seit fast 120 Jahren baut die Familie Diekmann Öfen

Die Zeiten des Kachelofens sind vorbei? Keineswegs! Immer mehr Häuslebauer leisten sich als erstes „Extra“ einen Kamin- oder Kachelofen. Nicht nur steigende Energiepreise sind der Grund. Es gibt eben nichts Gemütlicheres als einen kuschelig-warmen Ofen. Und ein sichtbares Feuer sticht jedes Fernsehprogramm aus. So muss die Kachelofen- und Kaminbaufirma Diekmann aus Torgelow wohl auch nicht um ihre Existenz fürchten.

In der 4. Generation betreibt Andreas Diekmann seit 2000 das wärmespende Gewerbe. 1894 gründete Urgroßvater Julius Diekmann die Firma, Großvater Gustav Adolf Diekmann führte sie fort, dann übernahm Vater Gustav Adolf Diekmann das Gewerbe.

Sohn Andreas hat es von der Pike auf von 1987 bis 1989 im Familienbetrieb gelernt, 1993 seinen Meister im Kachelofenbau gemacht und arbeitet seit 1994 auch als Fliesenlegermeister. Ihn unterstützen drei Gesellen, eine Büroangestellte und der erfahrene Vater. Unterwegs in Sachen „Wohlbefinden“ sind sie in der Uckermark, in Mecklenburg-Vorpommern und auch in Berlin.

Fast ausschließlich geht es dabei um Entwurf und Aufbau von individuellen Öfen und Kaminen. Die Planung und Beratung geschieht detailliert mit Hilfe von computergestützten Programmen. Die Kunden geben Raumdaten und Maße vor und staunen oft nicht schlecht, wenn sie ihr Zimmer mit eingebautem Ofen aus allen Perspektiven betrachten können.

Leistungsspektrum der Firma:

- Verkauf von Kaminöfen, Herden und Kochmaschinen und Aufbau
- Schornsteinbau
- Luftheizungsbau
- Wartung und Reparatur von Anlagen und Kachelöfen
- Fliesenarbeiten
- Aufbau von Anlagen mit Heizungs- und Brauchwasserunterstützung, über Wärmetauscher

In Torgelow befindet sich ein Ausstellungs- und Beratungszentrum. Die Ausstellungsstücke werden regelmäßig gewechselt und so findet der Kunde hier sicher ein passendes Stück zum attraktiven, vergünstigten Preis.



– Anzeige –

 **Andreas Diekmann**  
Kachelofen- & Kaminbau

[www.ofenbau-diekmann.de](http://www.ofenbau-diekmann.de)

Kachelofenbaumeister | Fliesenlegermeister

Königstraße 19  
17358 Torgelow

e-Mail: [poetter.diekmann@googlemail.com](mailto:poetter.diekmann@googlemail.com)

Telefon 03976 / 20 22 45

Fax 03976 / 20 22 85

Mobil 0171 / 411 52 36

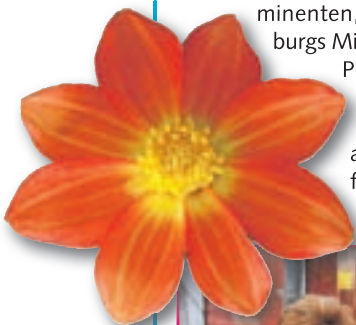
## LaGa holt die Grüne Wonne auf den Balkon

Countdown für Landesgartenschau mit Pflanzenmarkt ein Jahr vor der Eröffnung

Mit einem Pflanzenmarkt hat die Landesgartenschau Prenzlau 2013 am 13. April den Countdown zu ihrem Start eingeleitet. Genau ein Jahr vor Eröffnung hatten LaGa GmbH, Stadt Prenzlau und der Verein zur Förderung von Landesgartenschauen Land Brandenburg e.V. zu Markttreiben in der Prenzlauer Friedrichstraße eingeladen. Zehn Gärtnereien und Gartenbaubetriebe der Region boten frische Pflanzen für Hof und Garten an. Zu den Höhepunkten des Tages gehörte eine Balkonpflanz-Aktion mit Prominenten, an der auch Brandenburgs Ministerpräsident Matthias

Platzek teilnahm. Der würdigte das Prenzlauer Gartenschauprojekt als eine große Chance für die Entwicklung der uckermärkischen Kreis-

stadt. Die Stadt werde durch sie deutlich attraktiver und erfahre landesweit einen beachtlichen Imagegewinn, sagte Platzek. Die bepflanzten Balkonkästen wurden anschließend gemeinsam mit Vertretern der Prenzlauer Wohnbau GmbH an Paten übergeben, die sie weiterhin pflegen. Darüber hinaus wurde ein Kooperationsvertrag zwischen der LaGa Prenzlau 2013 GmbH und der DB Regio unterzeichnet. Darin verpflichtet sich die DB Regio unter anderem, in ihren Publikationen in Berlin, Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern Werbung für die LaGa zu machen. Die LaGa gewährt Besuchern einen Rabatt von einem Euro pro Tageskarte bei Anreise mit DB-Tickets. Das gilt für das Brandenburg-Berlin-Ticket, Mecklenburg-Vorpommern-Ticket, Quer-durchs-Land-Ticket und Schönes-Wochenende-Ticket.



Die Prenzlauer nutzten die Chance auf dem Pflanzenmarkt, sich mit grünem Schmuck einzudecken.

### Die Profis der Balkonpflanz-Aktion

#### BLUMEN-THEISS GMBH, ANGERMÜNDE

Olaf Theiß bepflanzte zwei Balkonkästen. In einem wird es bunt, so wie die Farben der Landesgartenschau sich zeigen. Der „Sommer in Prenzlau“ ist damit sozusagen im Kasten. Eine weitere Bepflanzung erscheint in den Landesfarben Rot und Weiß und zeigt „Brandenburg im Blütenrausch“ – rote Nemesien werden begleitet von den weißen Blüten des jasminblütigen Nachtschatten (*Solanum jasmonoides*).

#### GÄRTNEREI WINTER, ODERBERG

Erich Winter bepflanzte seine Blumenkästen mit „Lust und Laune“ und Balkongemüse. In diesem Kasten sind Schnittlauch, Petersilie, Buschtomate, Naschgürkchen, Mangold, Pflücksalat und Basilikum. „Gaumenschmaus im Kasten“ lockt mit Duftgeranie, Gold-Majoran, Hänge-Minze, Currykraut, Rosmarin, Thymian und Salbei. Beide Kästen sind ideal für Hobbyköche.

#### GÄRTNEREI HAUKE, KRÖCHLENDORF

Jens Hauke schwärmt für die „Schöne von Rheinberg“, eine leuchtend rote Pelargonie, die im Volksmund auch Geranie genannt wird. In seinem Balkonkasten gesellen sich dazu die zarten weißen Blüten des „Zauberschnee“, einer Euphorbia-Art, und zaubern ein „Brandenburg im Blütenrausch“.

#### ROSENHOF FLEMMING, KARLSTEIN

Carmen Flemming zeigt eine Balkonbepflanzung mal anders – Stauden und Gräsern spielen eine „Melodie der Felder“ und halten bei guter Pflege länger als nur eine Saison. Heuchera-Sorten und fuchsrote Seggen (*Carex*) bilden den Balkonkasten für die Sonne. Schattenliebend dagegen sind Funkien (*Hosta*), eine attraktive Auswahl dieser Staudenart passt gut in einen Blumenkübel. Ebenso kommt die Rose „Leonardo da Vinci“ im Kübel zu recht. Mit „Lust und Laune“ entsteht eine weitere Bepflanzung mit Kräutern, die auch für die Küche genutzt werden kann.



#### SYRINGA GMBH, ANGERMÜNDE

Thomas Wagner hat für seine Bepflanzung rote und rosa Geranien (Pelargonium) und Schneeflockenblumen (Sutera) ausgewählt. Letztere kommen in einem Farbenmix, in weiß, rosa und hellblau, daher und bilden die „Harmonie der Farben“.

#### OHLBRECHTS BLUMENLAND GMBH, SCHWEDT

Jörg Ohlbrecht lässt schon mal den „Sommer in Prenzlau“ erleben – in einer bunten Bepflanzung mit Blaumäulchen (Torenia), blauem Eisenkraut (Verbena), lila Kapmargeriten (Osteospermum), gelber Goldmarie (Bidens), gelbem Elfenspiegel (Nemesia) und Felberich (Lysimachia) in Gelb sowie der lilablättrigen Süßkartoffel (Ipomea batata). Sein zweiter Kasten heißt „Brandenburg im Blütenrausch“ mit verschiedenen weiß- und rotblühenden Arten. In Weiß erscheinen Elfenspiegel (Nemesia), Eisenkraut (Verbena), Schneeflockenblumen (Bacopa) und Zauberschnee (Euphorbia). In Rot erstrahlen sternblütige Geranien (Pelargonium) und Eisenkraut (Verbena).



*Baufortschritte sichtbar: Unterwegs im LaGa-Gelände, wo sich Gartenbau und Naturschutz in der grünen Stadt direkt am See vereinen sollen.*



*Dr. Joachim Trettin von der DB unterschrieb den Kooperationsvertrag mit der LaGa, wonach Länderticket-Nutzer vergünstigten Eintritt erhalten.*

## Fine und Nemo erobern die Landesgartenschau Jury gibt den LaGa-Maskottchen einen Namen

Die beiden Kobolde, die ab dem späten Frühjahr als Maskottchen für die Landesgartenschau Prenzlau unterwegs sein werden, haben jetzt ihre Namen. Die Jury für den Namensgebungswettbewerb, den die LaGa Prenzlau 2013 GmbH ausgerufen hatte, entschied sich unter den knapp hundert Einsendungen für den Namen „Fine“ für die Koboldin und den Namen „Nemo“ für den Kobold.

„Damit haben wir sympathische, eingängige Namen gefunden, die man sich leicht merken kann. Der Name Nemo stellt zudem einen Bezug zum See her“, erklärte der Jurylvorsitzende Jörg Dittberner nach der Jury-Entscheidung. Das Kobold-Paar versinnbildlicht das Motto der Landesgartenschau „Hochzeit zwischen Stadt und See“. Nemo ist ein Seekobold und wohnt im Uckersee, Fine hat ihr Zuhause im Prenzlauer Seepark. Beide lernen sich kennen, lieben und werden ein Paar.



Mit der Jury-Entscheidung hat sich der Namensvorschlag der Prenzlauerin Janine Wolf durchgesetzt, die den Hauptpreis, eine Dauerkarte für die Landesgartenschau, erhält. Den zweiten Preis, eine Tageskarte, erhält der Angermünder Luca Dean Jugelt, der ebenfalls den Namen Fine für die Koboldin vorgeschlagen hatte, sich mit dem Vorschlag „Fridolino“ für den männlichen Kobold aber nicht durchsetzen konnte. Der dritte Preis, ebenfalls LaGa-Tageskarten, geht an 13 Kinder der Prenzlauer Kita Geschwister Scholl. Sie hatten nicht nur Namensvorschläge gemacht, sondern auch ein Plakat mit den Koboldfiguren gestaltet. „Das hat uns gezeigt, dass sie sich intensiv mit dem Thema auseinandergesetzt haben. Das war uns den dritten Preis wert“, erklärte Dittberner. Die Kobolde sollen erstmals im Rahmen der Uckermark-Messe „Inkontakt“ am 2. und 3. Juni 2012 in Schwedt öffentlich auftreten.





# „Ich wohne gern in Dauer“: Der Blick geht optimistisch nach vorn

Ortsvorsteher fühlt sich wohl im Dorf



Ein starker Zusammenhalt im Dorf ist wichtig

Es sind bereits mehr als 18 Jahre, die Karl-Franz Sternberg zunächst als Ortsbürgermeister und heute als Ortsvorsteher von Dauer ehrenamtlich aktiv ist. Seine Motivation von Anfang an war die, für sein Dorf etwas Nützliches auf die Beine stellen, die Menschen mobilisieren zu wollen. Mit Vehemenz und einer ihm eigenen Beharrlichkeit verfolgt er dies bis heute. Nichts will er dem Zufall überlassen. Er hakt nach, kümmert sich.

Zehn Jahre nach der Fusion mit Prenzlau ist er vor allem stolz darauf, dass alles, was damals in den Verträgen festgeschrieben wurde, auch erfüllt ist. Vor allem auf Dr. Andreas Heinrich, den Zweiten Beigeordneten der Stadt, lässt er nichts kommen. „Der hilft“, sagt Sternberg. Überredungskünste kostete es damals nicht, damit sich Dauer für Prenzlau entscheidet. „Was sollten wir in Brüssow?“, fragt Sternberg und gibt selbst die Antwort. „Wenn die Leute etwas erledigen wollen – egal ob Arztbesuche oder Einkauf – dann fahren sie nach Prenzlau.“ Die Wege sind überschaubar.

Karl-Franz Sternberg ist kein gebürtiger Uckermärker. Aber er ist ein Uckermärker, der sich seinem Dorf, der Region ver-

pflichtet und vor allem hier zu Hause fühlt. An der Pflanzenschutz Fachschule in Halle hatte er studiert, anschließend kam er als Agronom-Assistent in den Kreis Angermünde. Nach „zwei Jahren Fahne“, wie er es sagt, ging er nach Schenkenberg als Pflanzenschutzagronom. Es folgte noch mal ein fünfjähriges Fernstudium an der Humboldt-Uni Berlin, wo er seinen Abschluss als Diplom-Landwirt machte. Von 1969 an arbeitete er dann bei der Kreisplanzenschutzstelle. Seine Frau hat er bei der Arbeit



Karl-Franz Sternberg



kennen gelernt. „1968 sind wir nach Dauer gezogen.“ Erst in eine Zweiraumwohnung, später bekamen sie eine Wohnung mit einem halben Zimmer mehr im Neubau. Im Volksmund ist es immer der Neubau geblieben, auch wenn der Block mittlerweile in die Jahre gekommen ist. Doch zu wohnen scheinen die Menschen hier immer noch gern. Dafür spricht, dass derzeit keine der vom Kommunalen Wohnungsunternehmen Prenzlau-Land verwalteten 32 Wohneinheiten in dem Block leer steht. Auch Karl-Franz Sternberg und seine Frau fühlen sich hier wohl. „Wir wollten nie Haus und Hof“, sagt er bestimmt.

Dass er gern in Dauer wohnt, ist unumstritten. „Aber es ist natürlich auch so, dass sich seit der Wende viel verändert hat. Beispielsweise fährt der Bus nicht mehr so oft. Wer kein Auto hat, ist aufgeworfen.“ Doch er hadert nicht. Vielmehr schaut er optimistisch nach vorn. Was er sich wünscht für die Zukunft? – „Einen stärkeren Zusammenhalt im Dorf.“ Und dass alles, was jetzt da ist, erhalten bleibt und es weiter geht.

## Fragen an Ortswehrführer Arthur Herrmann

Ohne Feuerwehr geht auch in Dauer nichts. Die Blauröcke dazu, sind wichtiger Teil des Dorflebens. Derzeit, so ist von Ortswehrführer Arthur Herrmann zu erfahren, zählt die Wehr 17 aktive Mitglieder – darunter eine Frau; in der Alters- und Ehrenabteilung gibt es fünf Kameraden.

Neben ihren Aufgaben bei der Unterstützung der Freiwilligen Feuerwehr Prenzlau sind die Kameraden vor allem im Ortsleben aktiv. „Wir veranstalten in jedem Jahr das Osterfeuer und bei Dorffesten helfen wir beim Verkauf von Kaffee und Kuchen. Für Einwohner, die nicht mehr so agil sind, unterstützen wir beispielsweise bei Baumfällarbeiten.“ Neben den regelmäßigen Zusammenkünften der Wehr findet jeweils zum Jahresende immer die Hauptversammlung mit anschließendem gemütlichem Beisammensein statt. „Da dürfen dann natürlich auch unsere Veteranen nicht fehlen“, so Herrmann.

# Alter Turmuhr soll zu neuem Glanz verholfen werden

Förderverein hat Spendenaufruf gestartet

Seit knapp dreieinhalb Jahren gibt es den Förderverein Evangelische Dorfkirche Dauer e.V. „Derzeit sind wir rund 20 Vereinsmitglieder, die aus Prenzlau, aus Dauer, aus Pasewalk und anderen Orten stammen und sich mit unserer Kirche auf die eine oder andere Weise verbunden fühlen“, so Vereinsvorsitzender Jens Putz.

„Unsere Dorfkirche weist starke Schäden an allen hölzernen Konstruktionen, an der Dachendeckung und an der Fassade auf. Im Auftrag der Evangelischen Kirchengemeinde Dauer wurden 2007 der Bestand aufgenommen, die Schäden erfasst und die Sanierungskosten ermittelt. Damals kamen wir auf eine Sanierungssumme von ca. 630 000 Euro. Heute liegen die Kosten schon höher. Weil Preise gestiegen sind, aber auch, weil einige Schäden erst im Nachhinein zutage traten.“

Eine so hohe Summe, das war von vornherein klar, kann von der Kirchengemeinde, die auch nur noch wenige aktive Gemeindeglieder hat, in absehbarer Zeit nicht aufgebracht werden. Deshalb war und ist man auf Unterstützung und Förderung angewiesen. „Dieser Aufgaben hat sich der Verein angenommen.“

Vorrangiges Ziel sei dabei die Erhaltung und Instandsetzung der Dorfkirche. „Außerdem wollen wir dazu beitragen, dass die Kirche zu einem kulturellen



Die evangelische Dorfkirche Dauer



Der Kirchturmspitze

Mittelpunkt in Dauer wird.“ Das gelang in den letzten Jahren immer wieder. Dank Konzerten im Rahmen der „Klassik in Dorfkirchen“, durch Theateraufführungen der Kinder aus der Artur-Becker-Grundschule, mit der Öko-Film-Tour und Aufführungen im Rahmen von „Musikschulen öffnen Kirchen“ wurde das Gotteshaus immer wieder zum Besuchermagneten.

Derzeit rechnet der Förderverein kurzfristig mit einem erneuten Baubeginn an der Kirche. Möglichst bald schon soll der Turm wieder aufgesetzt werden.

Aktuell läuft eine Spendenaktion für die Kirchturmuhr, die nach historischem Vorbild wieder angebracht werden soll.

„Das Ziffernblatt war eine Entdeckung. Es wurde bei der Abnahme des hölzernen Turm-

schaftes im Jahre 2009 entdeckt. Es war als Treppenpodest im Turm verbaut.“ Nun soll, so der Wunsch von Kirchengemeinde und Förderverein, die Turmuhr mit vier Ziffernblättern nach historischem Vorbild wieder angebracht werden. „Das soll möglichst im Rahmen der in diesem Jahr abzuschließenden Turmsanierung erfolgen.“ Doch die finanziellen Reserven sind begrenzt. Deshalb bittet der Verein um Spenden. „Spender, die mindestens 150 Euro für die Anschaffung der Turmuhr spenden, möchten wir gern in der Kirche auf einer Tafel benennen. Dazu werden wir die historischen Holznägel des Turmschaftes mit den Namen der Spender versehen und auf einer großen Tafel in der Kirche ausstellen“, so Jens Putz.



Im Sommer vergangenen Jahres übergab Brandenburgs Kulturministerin Sabine Kunst (links) einen Förderbescheid in Höhe von 60 000 Euro für die Dorfkirche Dauer. Zusammen mit kirchlichen Eigenmitteln und Drittmitteln stehen dann insgesamt 162 000 Euro zur Verfügung. Diese sollen hauptsächlich für die Sanierung des Kirchturms verwendet werden.

## Einwohnerzahlen

Am 31. Dezember 2001 zählte Dauer 187 Einwohner. Ein Jahr später lebten in Dauer 172 Menschen, mit Stichtag 31. Dezember 2002 waren es 177. In den weiteren Jahren pendelte sich die Einwohnerzahl in dieser Größe ein: 2004 gab es 178 Einwohner, 172 waren es 2005 und im Jahre 2006 wohnten 180 Menschen in Dauer. Mitte April 2012 zählt der Prenzlauer Ortsteil wieder 172 Einwohner zuzüglich eines Nebenwohnsitzes.

## Wie gewünscht – so bekommen

Blickt Ortsvorsteher Karl-Franz Sternberg heute zurück, so kann er sagen: „Das, was in den Fusionsverträgen beschlossen wurde, ist realisiert worden.“

So wurden im Jahr 2002 die Dorfentwicklungspläne realisiert. Die Gesamtkosten betrugen 22 625 Euro, 16 201 Euro gab es an Förderung, 6 424 Euro brachte die Stadt als Eigenanteil auf. Zu den weiteren Maßnahmen, die in den zurückliegenden zehn Jahren umgesetzt wurden, gehört die Überdachung der Freilichtbühne im Jahr 2005 mit Gesamtkosten in Höhe von 24 000 Euro, wobei es eine Förderung in Höhe von 16 000 Euro gab und der Eigenanteil 8 000 Euro betrug.

Für 60 000 Euro städtische Gelder wurde im Jahr 2006 der Gemeindesaal trocken gelegt, die Sanierung der Toilettenanlage, die im Jahr 2008 erfolgte, kostete 15 000 Euro, die aus der Stadtkasse kamen.

Ebenfalls städtische Gelder flossen in die Sanierung der Freilichtbühne. Hier wurden 20 000 Euro investiert. Zudem gab es einen Zuschuss für die Kirche in Höhe von 5 000 Euro, die die Stadt 2009 zur Verfügung stellte. Insgesamt liegen die Investitionen in den Ortsteil damit bei 385 651 Euro, wovon 253 518 Euro Fördergelder waren und der Eigenanteil bei 132 133 Euro lag.



### Spendenkonto:

Förderverein Ev. Dorfkirche  
Dauer e.V.

### Bankverbindung:

Sparkasse Uckermark  
Konto: 3000012680  
BLZ: 170 560 60  
Verwendungszweck:  
Spende f. Turmuhr Kirche Dauer  
oder  
Volksbank Uckermark-Randow eG  
Konto: 130919820  
BLZ: 150 917 04  
Verwendungszweck:  
Spende f. Turmuhr Kirche Dauer

# Nach dreiviertel Stunde Erleichterung

Erneuter Bombenfund auf dem Kasernengelände erfordert Evakuierung

„Wir sehen Herrn Vogel am liebsten dann, wenn er seine Arbeit erfolgreich verrichtet hat“, sagt Prenzlau Ordnungsamtsleiter Matthias Schmidt. Wenn der Experte vom Kampfmittelbeseitigungsdienst des Landes anrücken muss, herrscht in Prenzlau „Bombenstimmung“. Innerhalb von einem Jahr war die Bombe, die Vogel Donnerstagmittag in der Uckermark-Kreisstadt entfernte die dritte. Seine Prognose Mitte Mai 2011, dass man in Prenzlau noch einiges finden würde, bestätigte sich. Diesmal handelte es sich um eine 100-Kilogramm-Splitterbombe aus sowjetischer Produktion, die bei Bauarbeiten auf dem Gelände der Uckermark-Kaserne gefunden wurde. „Das war Mittwochmorgen. Gleich darauf wurde der Kampfmittelbeseitigungsdienst informiert, Herr Vogel kam nach Prenzlau und gemeinsam mit dem Ordnungsamt wurde entschieden, sofort



Einsatzbesprechung

einen Tag später nach entsprechender Evakuierung zu entschärfen“, beschreibt Dr. Andreas Heinrich, Zweiter Beigeordneter, das zügige Agieren. „In Sachen Evakuierung in Zusammenarbeit mit Polizei und Feuerwehr haben wir bereits gute Erfahrungen. Jeder kennt seinen Part, die Organisation funktioniert, ein Kompetenzgerangel gibt es nicht“, so Einsatzleiter Matthias Schmidt. Noch am Mittwoch wurden über die Medien sowie per Aushang die betroffenen Haushalte und Unternehmen informiert. „Die Menschen wussten, was auf sie zukommt und konnten sich einrichten. Als Notquartier wurde die Sporthalle der Diesterweg-Grundschule eingerichtet, wobei dieses Angebot nur einzeln wahrgenommen wurde.“ Betroffen von der Evakuierungsmaßnahme waren rund 450 Personen; der Radius des Sperrgebietes betrug 500 Meter. „Damit musste auch die Bundesstraße vorübergehend gesperrt werden und die Bahn musste den Verkehr von der Schiene auf die Straße verlegen, da sich die Eisenbahnlinie in Teilen ebenfalls im Sperrgebiet befand“, so Heinrich.

Am Donnerstagmorgen um 8.30 Uhr traf sich die Einsatzlei-



André Vogel mit der entschärften Bombe

terung dann in der Uckermark-Kaserne, um den Ablauf zu besprechen. 8.43 Uhr löste Stadtbrandmeister Sven Wolf für die Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Alarm aus, während den Polizei-Kräften, die aus der gesamten Uckermark zusammengezogen waren, ebenfalls der Einsatz erklärt wurde. Um 9 Uhr begann die Evakuierung und es wurde der Sperrkreis aufgestellt. Um 10.34 Uhr tickerte Dr. Andreas Heinrich per SMS: „Sperrkreis geräumt“, kurze Zeit später teilte Ordnungsamtsleiter Matthias Schmidt mit, dass André Vogel mit seiner Arbeit planmäßig um 11 Uhr beginnen würde. Nach einer dreiviertel Stunde kam die erleichterte Kurzmitteilung

„Bombe entschärft!“. Die Sperren wurden aufgehoben und André Vogel wurde auf die Schulter geklopft. Für ihn war es die 55. Bombe.

Dr. Andreas Heinrich hofft, dass jetzt erst mal Ruhe ist. „Wir sind Nachfolger Oranienburgs als Ausrichter der Landesgartenschau. Es muss ja nicht sein, dass wir auch in diesem Punkte, was die Bomben angeht, Nachahmer sind.“

Heinrich bedankt sich am Ende bei allen: bei den Einsatzkräften von Ordnungsamt, Polizei und Feuerwehr, bei den Medien, bei den Hilfskräften und nicht zuletzt bei den verständnisvollen Prenzlauerinnen und Prenzlauern.

## Bestnote für Pflegedienst

Mediziner Dienst prüfte Qualität von IH&Sfrey

Das Team von IH&Sfrey pflegt mit Bestnote. „Bei der diesjährigen Qualitätsprüfung durch den Medizinischen Dienst haben meine Mitarbeiter eine glatte 1,0 für ihre gute Arbeit bekommen“, freut sich Geschäftsführerin Gabriele Frey.

Qualität in der Arbeit, Nähe und Aufmerksamkeit, Kundenfreundlichkeit und der Blick auch auf Details – darauf legt sie bei ihrem Team großen Wert. „Das sind die Kriterien, mit denen wir nicht nur überzeugen, sondern die vor allem dazu beitragen, dass sich die von uns betreuten Menschen gut und wohl und aufgehoben fühlen.“

Den privaten ambulanten Pflegedienst IH&Sfrey gibt es in Prenzlau seit September 2008.

Damals startete Gabriele Frey mit vier Mitarbeitern, heute ist sie Arbeitgeberin für 19 unbefristet Beschäftigte.

„Das Team war super stolz auf dieses Ergebnis“, so die Unternehmenschefin. Gleichzeitig wisse man, dass die Bestnote auch Maßstäbe setzt. „Wir ha-

ben uns selbst die Messlatte ziemlich hoch gehängt. Schließlich soll dieses Ergebnis im kommenden Jahr verteidigt werden.“

Die IH&Sfrey verstehe sich als Dienstleister. „Unsere Philosophie besagt, dass jeder Mensch ein Recht darauf hat, auch im

Alter würdevoll und so angenehm wie irgend möglich zu leben. Dafür stehen wir mit unserer Betreuung durch unser qualifiziertes Fachpersonal.“

Künftig, so Frey, wolle man sich auch außerhalb der bestehenden Wohngemeinschaften noch mehr als ambulanter Pflegedienstleister betätigen.

Denn neben den grundpflegerischen Leistungen ist das Team auch durch seine Qualifizierung in der Lage, jegliche medizinische Nachbehandlung nach Krankenhausaufenthalt neben der Altenpflege durchzuführen. „Wir bieten unsere Leistungen mit guter Qualität an und geben den Kunden die Möglichkeit, zwischen den verschiedensten Angeboten zu wählen.“



Team und Chefin sind stolz. Die sehr gute Bewertung ist Ansporn.

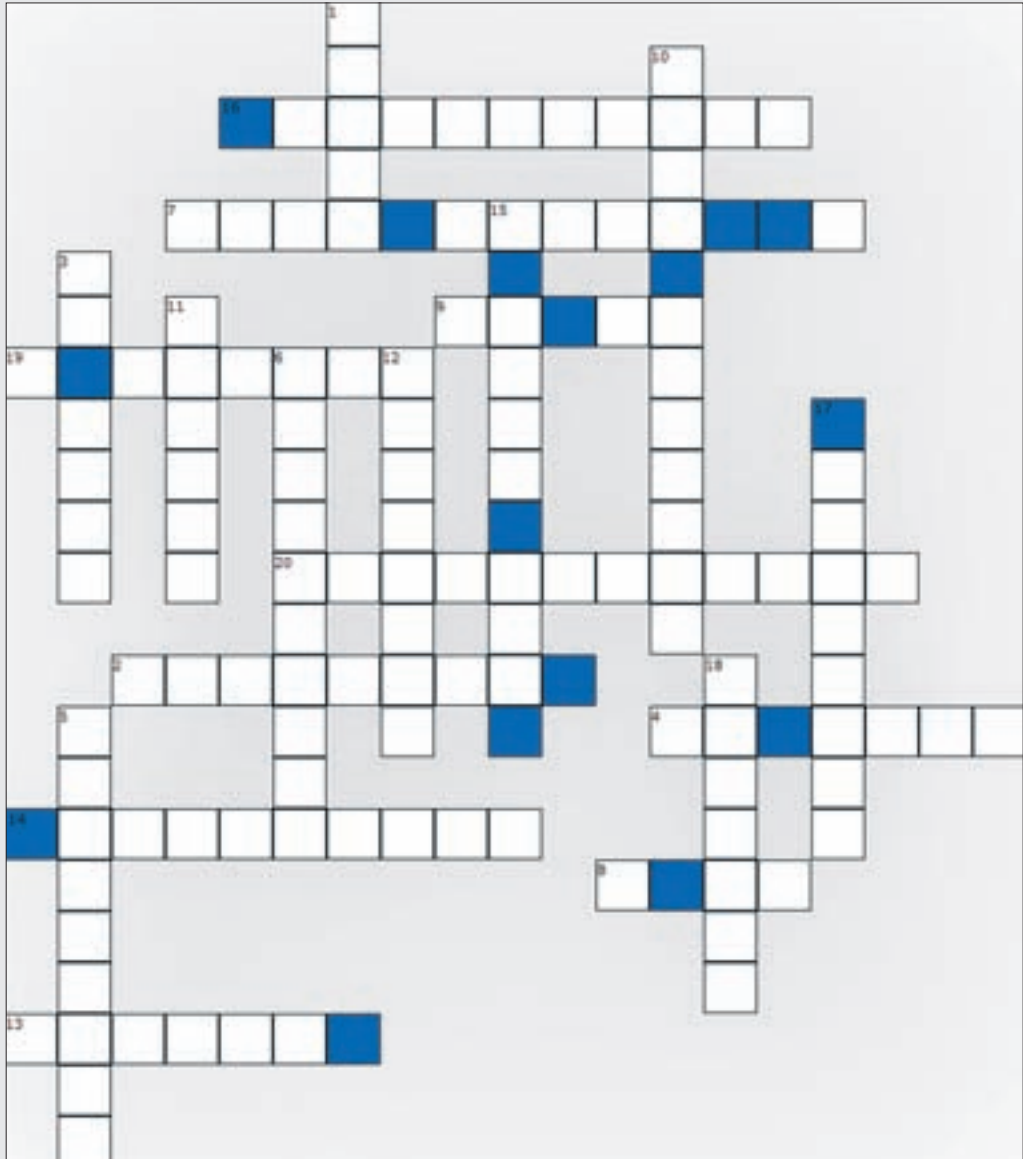
Wer Interesse an der Geschichte, am aktuellem Zeitgeschehen und an den zukünftigen Ereignissen unserer Stadt hat, der wird mit der heutigen Ausgabe des „Rodingers“, und in den kommenden Ausgaben auf seine Kosten kommen. Von der Gründung der Stadt bis zur Landesgartenschau 2013 können Sie Fragen in Form eines Kreuzworträtsels beantworten.

Mit dem richtigen Lösungswort können Sie diesmal einen Gutschein von Haushaltswaren & Geschenke Buse, in Höhe von 20 Euro gewinnen. Dazu tragen Sie die Buchstaben der farbig gekennzeichneten Felder zusammen. Die Lösung schicken Sie bitte **bis zum 25.05.2012** an:

Stadt Prenzlau  
Öffentlichkeitsarbeit,  
Frau Fuhrmann  
Am Steintor 4  
17291 Prenzlau

Die Bekanntgabe der Gewinnerin oder des Gewinners erfolgt in der nächsten Ausgabe.

Der Gewinner des Rätsels aus der letzten Ausgabe heißt Paul Senske. Er hat einen Gutschein aus dem Fahrradfachgeschäft Murawski gewonnen, den wir ihm zusenden werden.



1. Diente hauptsächlich den Uckermärkern zur Aufbewahrung ihrer Mahlzeiten während der Feldarbeit.
2. Gesucht ist der Name einer der vielen Prenzlauer Sagen, „Die ... von Prenzlau“.
3. Er entspringt dem Großen Parmer See und fließt bis Blindow in die Ucker.
4. Venedig hat seine Brücke, wir unsere Allee.
5. Auf dem heutigen Rosengarten wurde am 18.06.1845 ein ... eröffnet.
6. In Alexanderhof wird beim Pflügen spektakuläres freigelegt.
7. Im Oktober 1916 demonstrieren 200 Arbeiterfrauen gegen Schiebergeschäfte, bekannt als ...
8. Er leitete 12 Jahre das Orchester (1977-1989), Heinz ...
9. Er besuchte am 23.09.1978 Prenzlau, Sigmund ...
10. Friedrich I. nimmt auf dem Uckersee an einer ... teil.
11. Am 12.12.1733 in Prenzlau geboren, Schriftsteller, Verleger und ein enger Freund Schiller, Christian Friedrich ...
12. Das Amatuerfilmstudio wurde von ihm 1955 gegründet, Otmar ...
13. Zur Zeit eine einzige Baustelle, wurde im Jahr 1863 errichtet.
14. Bildet mit Magnushof ein gemeinsames Gut und wurde 1861 erstmals urkundlich erwähnt.
15. Ein bekannter Heimatmaler der Uckermark und Schüler von Paul Glöde, Andreas ...
16. Was befand sich in dem früheren Bürgerhaus der jüdischen Familie Jacks?

17. Er soll Ende des 18. Jh. einen maßgeblichen Anteil an der Einführung der Kartoffel in Prenzlau gehabt haben.
18. 33 Jahre bekleidete er das Amt des Bürgermeisters, 1875-1908. Nach ihm ist auch eine Promenade benannt, Reinhold ...
19. Nach dreijähriger Bauzeit wird am 02.05.1962 der VEB Uckermärkischer ... eröffnet.
20. Auf dem Uckersee findet erstmalig am 25.08.1888 eine ... statt.

**Dieser Zirkel wurde 1988 als „Hervorragendes und Ausgezeichnetes Volkskunstkollektiv der DDR“ geehrt.**

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

Name, Vorname

Straße, Nr.

PLZ, Ort / Ortsteil



Dominikanerkloster  
Prenzlau

## Veranstaltungen und Ausstellungen im Dominikanerkloster

### ■ Veranstaltungen

#### Donnerstag, 3. Mai, 18 Uhr, KlosterLadenGalerie und Foyergalerie

##### • Ausstellungseröffnung

Ausstellung „Mal – konkret“

Adolf Müller – Malerei, Grafik & Karikaturen

#### 5. - 6. Mai, 10-17 Uhr, Klostergalerie im ehemaligen Waschhaus

##### • Beteiligung am Tag des offenen Ateliers

mit der Ausstellung „KunstSPAGAT“

10 Künstler der Uckermark präsentieren Unikate aus Wolle, Stoff, Ton, Holz, Papier, Leder und Stein

#### Dienstag, 8. Mai, 15 Uhr

##### • Lesezauber in der Stadtbibliothek

Eine Vorlesestunde für Kinder von vier bis zwölf Jahren

#### Donnerstag, 10. Mai, 19 Uhr, Kleinkunstsaal

##### • Filmvorführung „Jadup und Boel“

Der Filmhistoriker Dr. Claus Löser wird eine Einführung geben und der Regisseur Rainer Simon wird anwesend sein. Eine Kooperationsveranstaltung der Landesbeauftragten zur Aufarbeitung der Folgen der komm. Diktatur im Land Brandenburg und des Filmmuseums Potsdam im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Zeitschnitte“.

#### Sonnabend, 12. Mai, 15 Uhr, Klostergalerie

##### • Ausstellungseröffnung

Ausstellung „Friedrichs neue Untertanen. Die innere Kolonisation in der Mark Brandenburg im 18. Jahrhundert.“

Musikalische Begleitung mit barocker Musik mit Kaspar Michael Schwab und Patricia Schwab

Gemeinschaftsausstellung mit dem Schloss Freienwalde im Rahmen des Themenjahres von Kulturland Brandenburg

#### Sonnabend, 12. Mai, 20 Uhr, Kleinkunstsaal

##### • Kabarett im Kloster

„Frech wie Rotz“ – ein Hahnemann-Programm

Marga Bach & Klaus Schaefer

#### Sonntag, 20. Mai

##### • Welt im Wandel – Museen im Wandel

Internationaler Museumstag

#### Sonntag, 20. Mai, 15 Uhr, Sonderausstellungsraum

##### • Finissage zur Ausstellung „Landsberg an der Warthe – Gorzów Wielkopolski Jedno miasto – Wspólna historia. Zwei Namen – eine Geschichte“

Vortrag Dr. Neiningner, Brandenburgisches Landeshauptarchiv Potsdam, bei Kaffee und Kuchen mit anschließender Führung durch die Ausstellung

#### Sonntag, 20. Mai, 16 Uhr, Kleinkunstsaal

##### • Kinderspaß im Kloster – Dornröschen

Puppentheater – Gastspiel Theater Neustrelitz

Mit freundlicher Unterstützung durch die VR-Bank Uckermark-Randow eG.

#### Mittwoch, 30. Mai, 16 Uhr, Lesebühne

##### • Nicht alle Blümenträume reifen

Lesung mit Ingrid Kussatz

Änderungen vorbehalten!

### Dominikanerkloster Prenzlau – Kulturzentrum und Museum

Uckerwiek 813, 17291 Prenzlau

Tel. (0 39 84) 75 11 41, Fax (0 39 84) 75 46 99

www.dominikanerkloster-prenzlau.de

E-Mail: info@dominikanerkloster-prenzlau.de

Tickets & Informationen: Besucherservice Tel. (0 39 84) 75 22 41

## Kultur im idyllischen Innenhof

13. Kultursommer im Dominikanerkloster Prenzlau

Mit dem 13. Kultursommer im Kloster öffnen sich erneut die Pforten zum idyllischen Innenhof. Ein unterhaltsames und auch anspruchsvolles Kultur- und Kunstprogramm lädt von Juni bis September zu klassischen Konzerten, Lesungen, Theateraufführungen und Ausstellungen ein. Den traditionellen Auftakt bestreiten die Sängern und Sänger des Uckermärkischen Konzertchores mit der „Musik zur Abendstunde“. Ebenfalls im Juni werden das Familienfest der VR-Bank und der Uckermarkt gefeiert. Das Theater Ton & Kir-schen und die Uckermärki-

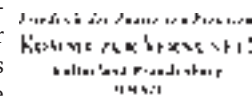


schen Bühnen kommen zu unterhaltsamen Gastspielen. Thomas Putensen & Band laden zu einer musikalischen „Kaffee-fahrt“ mit „Gesängen aus wilden Gefilden“ ein. Mit Jazz – Lyrik – Prosa und einem Konzert der Preußen finden sich weitere Traditionsformate im Kultursommer wieder.

## „Friedrichs neue Untertanen“

Sonderausstellung im Museum

Zum Themenjahr 2012 „KOMMT ZUR VERNUNFT! Friedrich der Zweite von Preus-zen“ haben das Dominikanerkloster Prenzlau und das Schloss Freienwalde eine Gemeinschaftsausstellung konzipiert. Sie wird am Sonnabend, 12. Mai, um 15 Uhr, in der Klostergalerie im ehemaligen Waschhaus mit barocker Musik, gespielt von Kaspar Michael Schwab und Patricia Schwab, eröffnet. Das Verbundprojekt widmet sich der im 18. Jahrhundert durch Friedrich II. initiierten und geförderten Ansiedlungspolitik in Preußen. Ein zweites Thema der Ausstellung gilt dem Wirken Friedrichs II. im militäri-



schen Bereich. Prenzlau war seit 1685 fast ununterbrochen Garnisonstadt, aber erst ab 1767 wurden Kasernenbauten errichtet – mit weitreichenden Folgen für das Zusammenleben in der Stadt. Neben den historischen Informationen und Zusammenhängen sowie touristischen Verweisen werden originale zeitgenössische Objekte, Archivalien und Gebrauchsgegenstände sowie Porträts, Ansichten und Bücher gezeigt.

i

geöffnet:

12. Mai bis 23. September

Di. - So., 10 bis 17 Uhr.

## „Nicht alle Blümenträume reifen“

Lesung mit Ingrid Kussatz

„Nicht alle Blümenträume reifen“ – so hat Dr. Ingrid Kussatz ihr zweites Buch mit Lebenserinnerungen genannt. Am Mittwoch, 30. Mai, wird sie es um 16 Uhr, auf der Lesebühne im Dominikanerkloster Prenzlau vorstellen. Die in der Uckermark praktizierende Hautärztin erzählt über prägende Figuren ihrer Kindheit, über ihre Großmütter und die liebevolle Beziehung der Eltern. Streiche der Geschwister untereinander oder komische



Situationen im Kreise der Verwandtschaft werden erzählt. Aber es geht auch um den sozialistischen Alltag in der DDR. Episoden aus dem Ärztalltag sind auch wieder dabei.

i

Karten:

- Besucherservice im Dominikanerkloster, Tel. (0 39 84) 75 22 41

- Stadttinformation,

Tel. (0 39 84) 83 39 52



## „Jadup und Boel“

Film mit Rainer Simon am 10. Mai im Kloster

Der DEFA-Film „Jadup und Boel“ ist am Donnerstag, 10. Mai, um 19 Uhr, im Kleinkunstsaal des Dominikanerklosters Prenzlau zu sehen. Der Filmhistoriker Dr. Claus Löser wird eine Einführung geben und der Regisseur Rainer Simon wird anwesend sein.

Der schrieb das Drehbuch nach dem Roman „Jadup“ von Paul Kanut Schäfer. Der Film pendelt zwischen Ironie und Melancholie. „Jadup und Boel“ war der letzte Spielfilm der DEFA, der nach seiner Endfertigung verboten, dann im Zeichen Glasnost und Perestroika 1988 doch aufgeführt wurde.



### Eintritt frei!

Auf Grund der begrenzten Platzkapazität sind Freikarten erhältlich:

- Besucherservice im Dominikanerkloster, Tel. (0 39 84) 75 22 41
- Stadtinformation, Tel. (0 39 84) 83 39 52

## „Frech wie Rotz“

Marga Bach mit einem Hahnemann-Programm

„Frech wie Rotz“ heißt das Hahnemann-Programm mit Marga Bach, mit dem sie am Sonnabend, 12. Mai, um 20 Uhr, im Kleinkunstsaal zum Kabarett im Kloster einlädt.

Nur wenige Künstler sind in der Erinnerung ihres Publikums noch so präsent wie Helga Hahnemann. Warmherzig und schnodderig, schlagfertig und zartfühlend – so haben wir sie, ihre Lieder und ihre Kittelschürze im Gedächtnis.

Nun fehlt sie uns schon seit 1991. Und nun kommt MARGA mit bekannten und fast vergessenen Titeln, Sketchen und Kostümen zum Heulen vor Freude. Lieder – von „olle Helga“ mit eigener Würze versehen durch kesseste Sprüche

von olle MARGA – eben „Frech wie Rotz“.



### Karten:

- Besucherservice im Dominikanerkloster, Tel. (0 39 84) 75 22 41
- Stadtinformation, Tel. (0 39 84) 83 39 52

## Dornröschen aufwachen!

Handpuppenspiel als Kinderspaß im Kloster

Das Theater Neustrelitz begeistert am Sonntag, 20. Mai, um 16 Uhr, im Kleinkunstsaal mit dem Handpuppenspiel "Dornröschen" Zuschauer ab 6. Alle Liebhaber des Puppenspiels sind herzlich zu einer neuen Bearbeitung des Grimmschen Märchens eingeladen. Königin Luise wünscht sich von ganzem Herzen ein Kind. König Ludwig natürlich auch. Doch sie bekommen einfach keins. Dann aber geschieht ein Wunder. Es dauert gar nicht lange, da bekommt die Königin eine Tochter. Alle

sind glücklich, bis die 13. Fee das Kind verwünscht.



### Karten:

- Besucherservice im Dominikanerkloster, Tel. (0 39 84) 75 22 41
- Stadtinformation, Tel. (0 39 84) 83 39 52



Dominikanerkloster  
Prenzlau

## Veranstaltungen und Ausstellungen im Dominikanerkloster

### ■ Veranstaltungen

**Dienstag, 5. Juni, 15 Uhr**

#### • Lesezauber in der Stadtbibliothek

Eine Vorlesestunde für Kinder von vier bis zwölf Jahren

**Freitag, 8. Juni, 21 Uhr, Friedgarten**

#### • Eröffnung des 13. Kultursommers des Dominikanerklosters

Musik zur Abendstunde – Uckermärkischer Konzertchor e.V. in Zusammenarbeit mit der Uckermärkischen Kulturagentur und dem Dominikanerkloster Prenzlau, 20. Klostergartenkonzert

### ■ Ausstellungen ■ Museum ■ Galerien

**Dauerausstellung im Kulturhistorischen Museum**

**geöffnet Di-So, 10-17 Uhr:**

#### • „Kulturgeschichte der Uckermark“

Sammlung mittelalterlicher Objekte; weitere Schwerpunkte: Geschichte der Region und der uckermärkischen Hauptstadt Prenzlau sowie Grafiken und Gemälde des in Prenzlau geborenen klassizistischen Landschaftsmalers Jakob Philipp Hackert  
Ausstellung „Prenzlau und die Friedliche Revolution“ (1989/90) – „Eine Stadt im Wandel 1985 bis 1995“.

**Klostergalerie, geöffnet Di-So, 10-17 Uhr**

#### • Ausstellung „KunstSPAGAT“

Martina Busch, Ines Diederich, Toralf Jaekel, Sylvia Juhl, Arne Kalkbrenner, Bettina Mundry, Annett Schröder, Birgit Uhlig, Rita Zepf organisiert durch die Klosterdachmarke „KlosterGut“ bis 8. Mai

**Klostergalerie, geöffnet Di-So, 10-17 Uhr**

#### • Ausstellung „Friedrichs neue Untertanen. Die innere Kolonisation in der Mark Brandenburg im 18. Jahrhundert.“

12. Mai bis 23. September

Gemeinschaftsausstellung mit dem Schloss Freienwalde im Rahmen des Themenjahres von Kulturland Brandenburg  
*Kulturland Brandenburg MMXII steht unter der Schirmherrschaft des Ministerpräsidenten Matthias Platzeck. Kulturland Brandenburg 2012 wird gefördert durch das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur sowie das Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft des Landes Brandenburg. Mit freundlicher Unterstützung der brandenburgischen Sparkassen gemeinsam mit der Ostdeutschen Sparkassenstiftung. Mit freundlicher Unterstützung der Investitionsbank des Landes Brandenburg.*

**Sonderausstellungsraum, geöffnet Di-So, 10-17 Uhr**

#### • Ausstellung „Landsberg an der Warthe –

**Gorzów Wielkopolski Jedno miasto – Wspólna historia – zwei Namen – eine Geschichte“**

Eine gemeinsame Ausstellung des polnischen Staatsarchivs Gorzów Wielkopolski und des Brandenburgischen Landeshauptarchivs Potsdam zur Sechzigjahrfeier des Staatsarchivs Gorzów bis 20. Mai

**KlosterLadenGalerie und Foyergalerie, geöffnet Di-So, 10-17 Uhr**

#### • Ausstellung „Mal – konkret“

Adolf Müller – Malerei, Grafik & Karikaturen 3. Mai bis 29. Juli

*Änderungen vorbehalten!*

**Dominikanerkloster Prenzlau – Kulturzentrum und Museum**

Uckerwiek 813, 17291 Prenzlau

Tel. (0 39 84) 75 11 41, Fax (0 39 84) 75 46 99

www.dominikanerkloster-prenzlau.de

E-Mail: info@dominikanerkloster-prenzlau.de

**Tickets & Informationen: Besucherservice Tel. (0 39 84) 75 22 41**

# Dienstleister vor Ort

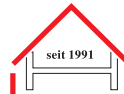
Rund um Prenzlau

- **Regenerative Energien**
- **Heizung, Klima, Lüftung**
- **Sanitäre Anlagen**
- **Planung**
- **Installation**
- **Wartung**



**Friedrich Burmeister**

Am Rohrteich 9  
17291 Prenzlau  
Tel.: (03984) 71558  
Fax: (03984) 803198  
e-mail: hsk.burmeister@gmx.de  
www.burmeister-prenzlau.de



**Freitag Immobilien OHG**

**Wir suchen wegen starker Nachfrage**

- Einfamilienhäuser
- Doppelhaushälften
- Mehrfamilienhäuser
- Bauernhöfe
- Baugrundstücke
- Ferienhäuser

unverbindliche und kompetente Beratung unter Tel.: 03984 2683

**www.freitag-immo.de**



*Goldschmiede Naujokat*  
Handwerksmeister



- Schmuckanfertigung
- Schmuckreparaturen
- Gravurarbeiten
- Pokale u. Ehrenpreise
- Ankauf von Altgold u. Altsilber

Schwedter Straße 19 · 17291 Prenzlau  
Tel./Fax: 0 39 84 / 83 59 33 · e-mail: J-U-Naujokat@t-online.de  
www.goldschmiede-naujokat.de



**Taxibetrieb Burkhard Koppe**

Krankenfahrten für alle Kassen • Vorbestellungen  
Liegendtransporte • Tragesitze

**Tel. (0 39 84) 29 12 oder 57 97**

Franz-Wienholz-Straße 21 • 17291 Prenzlau

## Sicher kombiniert: Unfallschutz mit Hilfs- und Pflegeleistungen

Ein Unfall in der Freizeit ist schnell passiert. Auch wenn es medizinisch „nur“ harmlose Verletzungen sind, sie können für den Verunfallten weitreichende Folgen haben. Selbstverständlichkeiten wie Kochen, Einkaufen oder Putzen sind dann ohne Unterstützung nicht mehr möglich. Was aber, wenn weder Partner noch Familie da sind, um helfend einzuspringen? Sicherheit und Hilfe im Alltag in einem einzigen Produkt. Eine moderne Unfallversicherung unterstützt darum nicht nur finanziell, sondern leistet auch konkrete Hilfe im Alltag. Sie organisiert unter ande-

rem einen Menü- oder Wäscheservice, erbringt Pflegeleistungen oder berät in Fragen rund um das Thema Pflege. Als Dienstleistungspartner der LVM Versicherung übernimmt der Malteser Hilfsdienst diese Aufgaben. Die LVM hingegen sorgt für die finanzielle Hilfe, zum Beispiel mit einer Sofortleistung bei schweren Verletzungen oder mit einer lebenslangen Unfall-Rente bei dauerhaften Folgen. Auf Wunsch auch mit Geld-zurück-Garantie! Das LVMServicebüro Peters bietet ihnen kompetente Beratung direkt vor Ort. Nähere Infos unter (03984) 7 12 41.

Genau das, was Sie suchen!  
**LVM-Versicherung**

**LVM**  
VERSICHERUNG

LVM-Servicebüro am Bahnhof in Prenzlau  
**Rüdiger Peters & Doris Rösler**

Stettiner Straße 52  
(Bahnhofsgebäude)  
17291 Prenzlau  
Tel.: 0 39 84 - 71 94 04  
0 39 84 - 71 24 1

Geschäftszeiten:  
Mo - Fr. 9.00 - 13.00 Uhr  
Di 14.30 - 17.30 Uhr  
Do 14.30 - 17.30 Uhr  
und nach Vereinbarung

**BERND RÜSTER  
FLIESENLEGER**

- Fliesen-, Platten- und Mosarkarbeiten
- Estrich
- Holz- und Bautenschutz

Ziegenkamp 13 • 17326 Brüssow  
Tel./Fax: 039 742 / 800 98 • Mobil: 0175 / 373 46 35  
Email: bernd.ruester@gmx.de

**PIFFI-RANCH**

Inh. Silvia Hagenmüller  
Ludwigsburg 41c | 17291 Schenkenberg  
Telefon: 039854 / 3510 | Handy: 0152 / 2841 5322  
Weil Tierbetreuung Vertrauenssache ist!

...die Hundepension  
in Ludwigsburg

**Pflegeteam „Die Zwei...“**

**Anja Wacker & Silvia Hirsch GbR**

Schulzenstraße 2  
17291 Prenzlau  
Tel.: 03984 / 4823071  
Fax: 03984 / 4823070

**24-Stunden- Bereitschaft:  
0152 / 25 92 89 06**

Internet: www.unser-pflegeteam.de  
E-Mail: service@unser-pflegeteam.de



# Wer ist denn nun der Rodinger?

Erst kürzlich klingelte in der Pressestelle der Stadt das Telefon, am anderen Ende der Leitung meldete sich ein freundlicher Herr mit den Worten: „Sagen Sie mal, wer oder was ist eigentlich der ‚Rodinger‘?“ Den Stadtanzeiger kenne er – doch woher kommt der Name? Nun, nutzen wir also die Gelegenheit und begeben uns bei unserer zweiten Station des Stadtpaziergangs genau dorthin, wo noch heute der Bezug zum Rodinger da ist. Also ist unser Ziel die Rodingergasse. (Für alle, die nun zu grübeln beginnen: Die Rodingergasse führt von der Geschwister-Scholl-Straße aus in Richtung Wasserpforte, vorbei am Standort der ehemaligen Prenzlauer Synagoge).

Und nun zum Rodinger: Thomas Rodinger soll Stadtknecht in Prenzlau gewesen sein. Er gehörte zu den treuen Anhängern Brandenburgs. In die Geschichte der Stadt ging er ein, als er in der Nacht vom 28. zum 29. August 1426 Verbindung zum Markgrafen Johann aufnahm und ihn, der von Angermünde her kam, der Sage nach auf den Schultern trug „durch die letzte sumpfige Strecke des Weges beim See, wo heute Kurgarten und anderen Gärten liegen und führte ihn so durch die Wasserpforte in die Stadt“. – So ist es nachzulesen in „Das Buch der uckermärkischen Hauptstadt Prenzlau“, 1931 herausgegeben vom Magistrat der Stadt Prenzlau. Als die Brandenburger, so die Überlieferung, ihr Feldgeschrei ertönen ließen, so heißt es weiter im Text, „lief die Bürgerschaft zusammen und fiel dem Markgrafen zu. Es war besiegelt: Prenzlau fiel Brandenburg zu.“ – Und somit dürfte auch die historische Bedeutung des „Rodinger“ begründet sein.

Die Rodingergasse übrigens hieß im 16. Jahrhundert noch „Das Wassersträßchen“ und im 18. Jahrhundert nach Fertigstellung der Synagoge 1752 wurde sie zur „Tempelstraße“. Den Namen nach dem Stadtknecht erhielt sie erst 1933.

Am Anfang der Stadtgeschichte hatte die Straße eine gewisse Bedeutung. So wurde



die am Westende liegende Wasserpforte häufig als geheimer Ausgang aus der Stadt genutzt, ragten doch Schilf, Sumpf und Wasser bis an die Stadtmauer heran.

Die Wasserpforte ist die einzige als Durchgang erhaltene Mauerpforte zum Uckersee. Viele Umgestaltungen und Veränderungen wurden an ihr vorgenommen. Daher auch ist von ihrem ursprünglichen Zustand viel verloren gegangen. Berühmt gemacht hat sie Stadtknecht Thomas Rodinger. 1874 wurde der der einflügelige, uralte und hölzerne Torschluss der Wasserpforte entfernt und alles Eisenzeug ans Märkische Museum in Berlin überwiesen, die Holzteile gingen leider verloren. Von der Wasserpforte aus haben Sie einen schönen Blick hinauf zum Sternberg. Lassen Sie uns also dorthin den Schritt wenden. Der Sternberg war im 19. und 20. Jahrhundert Wohnort vieler Handwerker und Arbeiter. 1990 war der Sternberg gekennzeichnet durch große Brachflächen, Straßenschäden, verwilderte Wege und viel Leerstand in den wenigen Häusern. Das hat sich gründlich gewandelt, nachdem die Stadt Anfang der 1990er Jahre beschloss, den Sternberg wieder zu bebauen. Ein städtebaulicher Wettbewerb wurde ausgelobt. Seine Idee beruht auf der Wiederherstellung des Grundrisses der mittelalterlichen Stadtanlage.

Von 1994 bis 2005 schufen Stadt und private Investoren durch Sanierung historischer Wohn- und Wirtschaftsgebäude und dem Neubau von Reihenhäusern ein attraktives Wohnviertel.



**Bodenausstatter**  
**Glummert** seit 2002

Der Fachmann für Ihren Fußboden

Am Quillow 49  
17291 Prenzlau  
OT Klinkow

Tel / Fax 03984/718865  
Funk 0173/6049922

Beratung • Verkauf • Ausführung  
Fußbodenverlegearbeiten  
Sonnenschutz  
Tapezieren • Polstern

HOLZARBEITEN NUR VOM FACHMANN  
Neustadt 67 • 17291 Prenzlau

**TISCHLEREI**  
**Detlef Will**  
Meisterbetrieb

Fenster, Türen  
Treppenbau nach Maß  
Vertrieb & Einbau von Kunststoffen  
Individueller Innenausbau  
Kleinföbel nach Kundenwunsch

☎ (0 39 84) 20 33 Fax (0 39 84) 7 18 00 08

**Holzhandel & Holzbau D. Straßburg**  
Zimmerermeister Danny Straßburg

**Mobiles Sägewerk**

- Lohnschnitt bis zu 8,30 m
- Holzverkauf und Zubehör
- Kamin- und Brennholz

**Zimmererarbeiten aus Meisterhand**  
z.B. Carports, Terrassen, Vordächer u.v.m.

**Birkenallee 15 • OT Kraatz**  
**17291 Nordwestuckermark**  
**Mobil 01 52 / 08 87 95 85**  
**Tel. 03 98 59 / 6 30 32**

**Bagger-, Erd- und Gartenbau**

Inh.: Uwe Thomas

- Bagger- und Wasserbauarbeiten
- Kläranlagen und Sammelgruben
- Transport- und Abrissarbeiten
- Vorhandene Gruben nachrüsten zu vollbiologischen Kleinkläranlagen - fragen Sie!
- Garten- und Landschaftsbau
- Pflasterarbeiten

Schmiedeweg 7 • 17291 Nordwestuckermark OT Röpersdorf  
Tel.: 0 39 84 / 27 17 • Fax: 0 39 84 / 51 91 • Fu: 0172 / 700 59 46



© worldmove.de

**Jenny Kreyenbring**



**Ist gern Mitarbeiterin im Vermietungsteam**

Aufmerksam zuhören, beraten und dafür sorgen, dass die gewählte Wohnung auch wirklich zum neuen Inhaber passt – das ist eine schöne Herausforderung. Ausführliche Exposés und anschließende Wohnungsbesichtigungen helfen dabei.

**wohnbauprenzlau.de**

Wohnbau GmbH Prenzlau  
Mühlmannstraße 7 /// 17291 Prenzlau  
Telefon 03984 8557 - 0  
info@wohnbauprenzlau.de

Mein Platz fürs Leben

## Veranstaltungen

**Sa, 5. Mai, 9 Uhr**

Sporthalle C.F.Grabow

**18. Seniorensportfest der Uckermark**

**Sa, 5. Mai, 15 Uhr**

OT Seelübbe

Gemeindezentrum

**Schützenfest der Seelübbener mit Adlerschießen**

**Sa, 5. Mai, 11 Uhr**

Treffpunkt Marienkirche

**Stadtführung**

**Di, 8. Mai, 19 Uhr**

Maria-Magdalena-Kirche

**Die Kolpingfamilie lädt zur Orgelführung**

**Do, 10. Mai, 13 Uhr**

Kultur- und Plenarsaal

**„Barrierefreiheit miteinander gestalten“**

Aktionstag des Beirates für Menschen mit Behinderung

**So, 13. Mai, 15 Uhr**

Kultur- und Plenarsaal

**Muttertagskonzert**

**Do, 17. Mai, 9 Uhr**

Evangelischer Kirchenkreis Uckermark

**Himmelfahrtsgottesdienst in der St. Nikolai Kirche**

**Di, 22. Mai, 16.30 Uhr**

Uckerseehalle

**25. Abendsportfest**

TSV 62 Prenzlau e.V. (Sprint/Weitsprung)

**Sa, 26. Mai, 10 Uhr**

Innenstadt

**Stadtfest**

**Fr, 1. Juni, 9-16 Uhr**

Naturerlebnis Uckermark

**Fest zum Kindertag**

Unterhaltsames Programm für und mit Kindern

**Sa/So, 2./3. Juni**

Bootshaus, PSV Prenzlau e.V.

**Drachenbootfest**

**Sa, 2. Juni, 9-12 Uhr**

Naturerlebnis Uckermark

**Baby- und**

**Kindersachenbörse**

**Sa, 9. Juni, 8 Uhr**

Güstow Sportplatz

**11. Prenzlauer**

**Feuerwehrfest**

**Sa, 9. Juni, 10-16 Uhr**

Seebad

**Kinderfest der**

**Stadt Prenzlau**

Änderungen vorbehalten!

## Gollmitzer Mühlenkonzerte 2012

**Kartenvorverkauf:**

[www.tixoo.com](http://www.tixoo.com)

Tickethotline 01805/288244

[www.wassermuehle-gollmitz.de](http://www.wassermuehle-gollmitz.de)

Telefon 039852/49141 (AB)

oder 0177/2151609



### LEIPZIGER PFEFFERMÜHLE

**Pfingstsonntag 27.05.2012**

**„KABARETT in der Mühle“**

mit: Kabarett LEIPZIGER PFEFFERMÜHLE

Programm „da capo“ mit Burkhard Damrau und Dieter Richter ... Wiedersehen macht Freude, besonders dort wo politische Satire angesagt ist. Das beliebte Kabarett gastiert mit Highlights aus Programmen der letzten Jahre in der Wassermühle Gollmitz.



### LIFT

**Freitag 29.06.2012**

**„ROCKBALLADEN in der Mühle“**

mit: der legendären Rockgruppe LIFT

Songs wie „Wasser und Wein“, „Abendstunde“ oder „Mein Herz soll ein Wasser sein“ sind noch heute unvergessene LIFT-Klassiker. LIFT – unplugged ist ein Muß für alle Fans der Ostrock-Musik.

**Einlass/Beginn jeweils: 19.00 Uhr/20.00 Uhr**

Weitere Vorverkaufsstellen: Stadtinformation Prenzlau, Marktberg 11, Tel.: 03984/833952 | Dominikanerkloster Prenzlau, Uckerwiek 13, Tel.: 03984/751141 | Geschenkideen Bogatz in Prenzlau, Neustädter Damm 59, Tel.: 03984/719316 | Touristinformation Fürstenwerder, Ernst Thälmann Str. 26, Tel.: 039859/202 | Feldküche und Imbiss Berkholz, Berkholz 36, Tel.: 039889/550029 | Hertz-Autovermietung in Schwedt, Ring-Straße 7, Tel.: 03332/411881 | Tourist Information Templin, Am Markt 18, Tel.: 03987/2631